Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei Marburg a. Drau, Domgasse 8
Fernsprecher Nr. 24. Bezugspreise
Abholen monatlich K 2·—, vierteljährig K —
Zustellen „ „ 2·40, „ „ 7·20
Durch Post „ „ 2·40, „ „ 7·20
Einzelnummer 10 Heller, Sonntags 14 Heller
Anzeigenannahme: In Marburg Dr.: Ed. Kaiser und A. Blazek. In Graz: Bei J. Heinrich, Sackgasse. — In Klagenfurt: Bei Sp. Kleinmayr Nachfg. Tschauer. — In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.
Verschleißstellen: In Graz, Klagenfurt, Cilli, Pettau, Leibnitz, Radkersburg, Pragerhof, Mureck, Windon, M.-Feistritz, Hann, Rohitsch-Sauerbrunn, Windisch-Graz, Spielfeld, Ehrenhausen, Straß, Unter-Drauburg, Bleiburg, Völkermarkt, Pöltschach, Friedau, Luttenberg, Deutsch-Landsberg, Eibiswald, Stainz, Schönstein, Wollan, Mahrenberg, Tries,

Nr. 107 — Marburg, Sonntag den 12. Mai 1918 — 58. Jahrg.

Der Marburger Volkstag

Marburg, 11. Mai.

Heute Sonntag vormittags wird sich an die Kundgebungen, die in reichster Fülle aus ganz Deutschösterreich strömten, der südösterreichische deutsche Volkstag zu Marburg anschließen. Das deutsche Volk in Oesterreich fühlt zum erstenmale wieder jene Energien in sich aufleben, die seit den Zeiten Badenis verschollen waren und wieder greift es selber in seine eigene Geschichte bestimmend ein. Von der Regierung dem tschechischen und südslawischen nationalen Hussitentume preisgegeben, in seiner Ernährung ausgeliefert der größten Not, während die slawischen Gebiete sich ihrer Vorräte erfreuen dürfen, von dunkeln, rätselhaften politischen Erscheinungen umgeben, für die niemand die Verantwortung übernimmt und die in uns ein Gefühl wachrufen das mundartlich ausklingt in den Ruf: „ da hast du's!", von den eigenen Abgeordneten die ewig angekränkelt sind von ministerieller Gedankenblässe, imstiche gelassen, — so stand das deutsche Volk in Oesterreich, das Volk der größten Opfer, der blindesten Treue, in einer ergreifenden Gegenwart und vor einer erschütternden Zukunft. Die tiefe Tragik wollte hereinzubrechen über unser hungerndes und verblutendes Volk, dessen Heimstätten leer wurden von seinen Vätern und Söhnen, die auf allen Schlachtfeldern für Oesterreich starben und das in seinen leeren Scheuern nichts anderes fand als tiefen, brennenden Undank für ein opferreiches Geschlecht. Da schlug wie brennender Wind der Gedanke an die Volkserhebung, an die eigene Hilfe durch das ganze Land und von Deutschböhmens ausgesogenen, verarmten Gefilden bis zu dem für Oesterreich ausgebluteten heiligen Land Tirol sprangen die Feuerflocken der Erkenntnis: Dir hilft niemand, außer dir selber! Da folgten, von Volkstag zu Volkstag sich steigernd, die ehernen Kundgebungen erwachender Entschlossenheit, der verbitterte Groll über den Undank übertönte die Totenklage und so laut ist die jahrzentelang verstummte Stimme unseres Volkes geworden, daß man dort, wo die Würfel über das Völkerleben geworfen werden, erschreckt über die wachsende Bewegung, uns ein Innehalten auf dem verderbensvollen Wege des jetzigen Kurses versprach. Gesehen und empfunden haben wir noch nichts davon; aber wir empfinden es alle und wissen es aus Erfahrung: Man wartet nur auf das Abklingen der deutschen Erregung, um dann mit Hilfe der parlamentarischen Regierungsmameluken dem Betörten und Eingeschläferten die Fesseln wieder stärker anzuziehen. Solchen Gedanken muß jeder Boden entzogen werden und deshalb und weil wir nicht mehr leere Versprechungen, sondern lebendige Taten, die Umkehr des Systemes verlangen, deshalb muß die Stimme unseres Volkes weittönen. Und diesem Wollen soll auch der deutsche Volkstag zu Marburg Ausdruck verleihen, der heute Sonntag vormittag unter freiem Himmel abgehalten wird. Vieles spüren wir hier an der Sprachgrenze noch schärfer, noch brennender als jene unserer Volksgenossen, die ferne von der Zone der Begnadigten leben; wir sehen hier die inneren Feinde Oesterreichs an der Arbeit, sehen was sie zur Freude unserer äußeren Feinde schaffen, damit die Blutopfer unseres Volkes vergeblich waren, wir empfinden ihre Aushungerungspolitik in jeder Familie und hören den Ruf des Hohnes über die „verhungerten Deutschen" und die Auswirkungen der Regierungspolitik Seidlers treffen das Deutschtum an den nationalen Grenzen am schwersten. Auf unserem bedrohten Boden, aus unserem Empfindungsleben heraus ist jeder Schrei von stärkerem seelischen Gehalt; in ihm soll sich heute alles vereinen, was hierzulande zu unserem Volke zählt: der Bürger und der Arbeiter, der Geschäftsmann wie der Beamte. Einmal wollen wir hier uns vereinen zu gemeinsamen Tun, zum gemeinsamen lauten Protest und deshalb ziehen wir heute Sonntag zum alten geschichtlich gewordenen Hauptplatz,

zum Volkstag in Marburg!

Die Krise in England.

Englands Handel verschwunden.

Stockholm, 11. Mai. (Korr. Rundschau.) Auf einem Bankett in London sagte Sir Robert Stanley, der Vorsitzende des englischen Handelsamtes, daß der englische Exporthandel vielfach völlig verschwunden, vielfach zu mindestens um 50 v. H. gesunken sei.

England hofft auf Rumänien.

Haag, 11. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) In London verlautet, daß am Sonntag oder Montag eine Erklärung der britischen Regierung veröffentlicht wird, wonach England den Frieden von Bukarest nicht anerkennt. „Morningpost" sagt: Rumänien kann versichert sein, daß bei der Schlußabrechnung der Verbündeten mit den Zentralmächten nichts so sehr berücksichtigt werden wird, als Rumäniens Ansprüche. Die Verbündeten werden keinen Frieden schließen, der nicht Rumäniens vollständige Wiederherstellung in sich schließt.

Der Kampf um den Kanal.

Zürich, 11. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Mailänder Blätter schreiben: Der Stillstand in der Schlacht in Frankreich werde bereits in den nächsten Stunden ein Ende haben. Die Atempause sei durch außerordentliche Anstrengungen erzwungen worden und habe Hindenburg, der seine Schlacht in Frankreich mit mathematischer Genauigkeit berechnet zu haben scheine, durch kurze Zeit gezwungen, seine Front technisch zu ergänzen und die Verbindungslinie nach rückwärts zu befestigen. Gewisse Anzeichen deuten darauf hin, daß der große deutsche Vorstoß gegen den Kanal mit neuen und vielleicht noch viel stärkeren Kräften als bisher wieder aufgenommen werden wird. Der Kemmelberg sei im Besitz der Deutschen geblieben. Jetzt gehe es um Ypern und Poperinghe. Die Schlacht im Westen nähere sich ihrem Höhepunkte.

Umsturzbewegung in Rußland.

Genf, 11 Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) „Temps" meldet: Die Lage der Volkskommissäre wird von Tag zu Tag schwieriger. Der Widerstand gegen sie wächst rapid. Ueberdies entwickelt sich ein Gegensatz zwischen dem Rat der Volkskommissäre und dem Zentralkomitee der Sowjets. Der Parteikampf verschärft sich in ganz Rußland. In vielen Gebieten Rußlands sind die Maximalisten gestürzt worden. Trotzdem sind die Bolschewiki noch Herren der Lage. Dies hat seine Ursache in der völligen Gleichgültigkeit der russischen Volksmassen. Ernste Besorgnisse flößt den Bolschewiki die Stimmung der Marine ein, die sich unter Dybenko zu einem antimaximalistischen Mittel ausgestaltet. Oberst Murawiew soll dann eine russische Armee bilden. Diese sei nur dazu bestimmt, das Reich nach außen zu verteidigen.

Franzosen und Belgier als Nothelfer.

KB. Berlin, 10. April. (Wolffbüro.) Infolge der wiederholten schweren Niederlagen der Engländer haben nicht nur die Franzosen bereits die englische Front abgeschnitten übernehmen müssen, sondern auch wurde das kleine belgische Heer gezwungen, sich bis südlich der Bahn Boesinghe—Langemark auszudehnen, trotzdem die englische Front durch das Zurückweichen der Engländer im Ypernbogen so wie so schon gekürzt war. Aus dieser Tatsache geht die Größe der englischen Niederlage und die Schwere der britischen Verluste hervor.

Der zweite Angriff auf Ostende.

Berlin, 10. Mai. (Wolffbureau.) Der zweite Versuch der Engländer, an die ihnen mit jedem Tag unbequemer werdenden U-Boot-Stützpunkte heranzukommen, traf uns ebenso vorbereitet wie der erste. Es war vorauszusehen, daß die englische Admiralität es nicht bei einem Versuch bewenden lassen würde. Die Gründe, warum diesmal nur ein Angriff gegen Ostende erfolgte, sind im Augenblick noch nicht zu übersehen. Zwar wurden vor Zeebrügge gleichzeitig mit dem Angriff gegen Ostende starke künstliche Nebel von den Engländern entwickelt, jedoch geschah dies offenbar nur zur Ablenkung. Als nach 3 Uhr östlich von Ostende zwei Kreuzer gesichtet wurden, setzte sofort von unseren schweren Batterien gut liegendes Zielfeuer ein, nachdem schon vorher Sperrfeuer vor die Einfahrt gelegt war. Der eine Kreuzer drehte nach Westen ab, der andere nach Norden. Letzterer wurde dann wiederholt im Nebel wieder erkennbar und jedesmal von neuem beschossen. Um 3 Uhr 34 Minuten tauchte er nochmals vor der Einfahrt auf und sank, von allen Seiten unter schwerstes Feuer genommen, außerhalb des Fahrwassers. Der gestrandete Kreuzer ist nach aufgefundenen Papieren der „Vindictive". Unsere eigenen Verluste sind wie bei dem ersten Unternehmen wieder erfreulich gering.

Auch Richthofens Bruder gefallen?

KB. London, 10. Mai. (Reuter.) Der Sonderberichterstatter bei der britischen Armee in Frankreich telegraphiert: Es verlautet, das Leutnant Freiherr von Richthofen, der Bruder des kürzlich gefallenen berühmten deutschen Fliegers, vor kurzem im Sommetale abgestürzt ist und einen Schädelbruch erlitt. Es ist unwahrscheinlich, daß er je wieder fliegen wird. (Notiz: Diese Nachricht ist anderwärtig noch nicht bestätigt.)

England.

Der Kampf gegen Lloyd George.

KB. Haag, 10. Mai. Dem „Nieuwe Courant" wird aus London telegraphiert, daß die neuesten Mitglieder des Parlaments den Ursprung der Krise in einer ernsten Uneinigkeit zwischen der Regierung und den Generalen erblicken. Das Unterhaus unterstützt die Pflicht der Ueberordnung der bürgerlichen Gewalt über die militärische. Seit Lloyd George Premierminister wurde, hat man immer das Gefühl gehabt, daß das Kriegskabinett die Ratschläge des Generalstabes entweder geringschätzig behandelte oder überhaupt in den Wind schlug.

Juden als Helfer Englands.

Zürich, 11. Mai. (Drahtbericht der „Marburger Zeitung".) „Temps" meldet aus London: Das zweite Detachement jüdischer Soldaten aus Amerika, das sich auf dem Wege nach Palästina be-

findet, ist in London eingetroffen. Es besteht fast durchwegs aus Mitgliedern der zionistisch-sozialistischen Organisation Poale Zion.

Frankreich.

Die Erreichung des Friedens — das einzige Problem.

Genf, 11. Mai. (Drahtbericht der „Marburger Zeitung".) Wie „Humanité" meldet, hat eine Vollversammlung der französischen Arbeiterschaft in Paris eine Resolution angenommen, wonach momentan die Erreichung des Friedens das einzige Problem sei, das die Arbeiter Frankreichs bewege, weshalb dieser Frage gegenüber alle anderen Angelegenheiten zurücktreten müssen.

Verhaftung von Friedensfreunden.

Zürich, 11. Mai. (Drahtbericht der „Marburger Zeitung".) Die französische Regierung hat im Zusammenhang mit der Verbreitung einer Massenflugschrift: Wann hört das wahnwitzige Blutvergießen endlich auf? am 1. Mai zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Der Bukarester Friede macht die Franzosen zornestoll.

Genf, 11. Mai. (Drahtbericht der „Marburger Zeitung".) „Homme Libre" schreibt zum Frieden von Bukarest: Die Rache ist nunmehr eine vollendete Tatsache. Auf dem Vertrage fehlen einige Unterschriften. Das sind die der Verbündeten, in deren Händen immer noch die Zeit als Waffe liegt. „Figaro" schreibt: Der Friede von Bukarest ist ein Muster von Raub und Tyrannei. (!) Er reiht sich dem von Brest würdig an und ist sogar noch schlimmer. (!)

Italien.

Italien kann Truppen nach Frankreich schicken!

Zürich, 11. Mai. (Tel.-Comp.) Aus Rom wird berichtet: Ministerpräsident Orlando erklärte, die italienische Heeresleitung treffe alle Vorbereitungen für die Teilnahme italienischer Truppen an der Schlacht in Frankreich. Auf der Konferenz in Abbeville wurde der Beitritt Italiens zu den jüngsten militärischen Vereinbarungen beschlossen. Dadurch ist die militärische Einheitsfront der Alliierten von der Nordsee bis zur Adria hergestellt worden.

Amerika.

Ein deutscher Chiffernschlüssel gefunden.

Haag, 11. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Der „Matin" meldet aus New-York: Der amerikanische Staatsanwalt gibt bekannt, daß er den Chiffernschlüssel der diplomatischen Korrespondenz des früheren deutschen Botschafters Grafen Bernsdorff aus der Zeit vor dem April 1917 gefunden habe. Der entzifferte Kodex ist demjenigen gleich, den der Vertreter der deutschen Bank Schmied nach der Entdeckung der Bolodepeschen in einem New-Yorker Klub verbrennen wollte.

Wo sind die 500.000 Mann?

Paris, 11. Mai. (Tel.-Comp.) Der Leiter des amerikanischen Kriegsrates Baker erklärt, daß seine im Jänner abgegebene Versicherung, wonach 500.000 Mann rechtzeitig nach Frankreich kommen würden, heute bereits mehr als verwirklicht ist. Die von Japan an Amerika verkauften Schiffe seien eingetroffen und würden zu den Truppentransporten beigestellt werden.

Kanada.

Das ist „demokratische Freiheit".

Stockholm, 10. Mai. In Kanada ist zur Niederhaltung der kriegsgegnerischen Bewegung eine beispiellose Verschärfung der Zensur eingeführt worden. Danach gilt die bloße Anzweiflung der unbedingten Gerechtigkeit der Sache der Entente als ein strafbares Vergehen, worauf Gefängnis bis zu fünf Jahren und 1000 Pfund Sterling Geldstrafe stehen. Gleiche Strafen stehen auf die Verbreitung von unrichtigen Behauptungen über die Kriegspolitik der Regierung und die Erregung von Zwietracht. Sogar für die Reden im kanadischen Parlament wird die Zensur eingeführt.

— Was sagen die Sozialdemokraten bei uns in Oesterreich und in Deutschland zu dieser Gewaltpolitik in einem „demokratischen" Staat?

Rußland.

Bolschewikische Stimmungsmache.

Kopenhagen, 11. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Der Rat der Volkskommissäre in Moskau beschloß, den Betrag von 5 Millionen Rubel auszuwerfen, um jene Deutscher, die russische Untertanen sind, aber wegen ihrer Nationalität im Kriege Schaden erlitten haben, hiefür zu entschädigen.

Eine starke Armee — eine unabweisbare Forderung. Die Todesstrafe für Disziplinarvergehen.

Zürich, 11. Mai. (Drahtbericht der „Marburger Zeitung".) Aus Moskau wird gemeldet: Der Hauptausschuß der allrussischen Sowjets hielt eine Sitzung ab, in der Trotzki in seiner Eigenschaft als Kriegskommissär Bericht über die Organisation der revolutionären Armee erstattete. Trotzki erklärte, daß die Organisation einer starken und gut ausgebildeten Armee eine unabweisliche Forderung sei und schlug vor, daß ein Gesetz erlassen werde, demzufolge alle wehrpflichtigen Männer eine zehnmonatige Dienstpflicht zu leisten hätten. Trotzki trat für die Einführung der schärfsten Disziplin in der Armee ein. Er erklärte, daß die Todesstrafe für schwere Verbrechen gegen die Disziplin wieder eingeführt werden muß.

Ein „Ehrenmann aus Ungarn".

Ofenpest, 11. Mai. (Drahtbericht der „Marburger Zeitung".) Ein Araber Journalist Andreas Rubyansky, der im Laufe des Krieges in russische Gefangenschaft geriet und dort ein Blatt in ungarischer Sprache mit sozialistischen Ideen für Gefangene herausgab, ist ein ganzer Bolschewik geworden und genießt das Vertrauen Lenins. Er ist als Kommissär tätig und nimmt auch an der Leitung der Staatsgeschäfte teil. Sein Monatsgehalt beträgt 1300 Rubel. Mit den österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen, die Vaterlandstreue bekunden, ging er sehr scharf um. (Es dürfte sich natürlich um einen Juden handeln.)

Schweiz.

Die Wirtschaftsverhandlungen.

Bern, 11. Mai. (Drahtbericht der „Marburger Zeitung".) Der Gang der gegenwärtigen schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen läßt erhoffen, daß eine Einigung zustandekommen wird. Eine Reihe von Schwierigkeiten ist beseitigt. Nach Deutschland ist in verschiedenen Punkten entgegengekommen.

Deutsches Reich.

Ein Depeschenwechsel.

KB. München, 10. Mai. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Anläßlich des Friedensschlusses mit Rumänien hat zwischen dem König von Bayern und dem deutschen Kaiser ein Telegrammwechsel stattgefunden.

Abreise ins Hauptquartier.

KB. Berlin, 11. Mai. Wolff-Büro meldet: Reichskanzler Graf Hertling und Staatssekretär des Aeußeren Dr. v. Kühlmann haben sich gestern abends ins große Hauptquartier begeben.

25.000 Tonnen versenkt.

KB. Berlin, 11. Mai. (Amtlich.) Neue U-Booterfolge im Mittelmeer: 6 Dampfer und 2 Segler von zusammen über 25.000 Brutto-Reg.-Tonnen. Unter den versenkten Schiffen befinden sich der portugiesische bewaffnete Dampfer „Aveiro" 2209 Brutto-Reg. Tonnen mit einer Ladung von Material und Pferden, sowie der englische Transportdampfer „Melbeck Halle" 5634 Brutto-Reg.-Tonnen, der anscheinend Munition geladen hatte und unmittelbar nach einem Torpedotreffer unter gewaltiger Detonation sank.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der Schiffsbau kommt nicht nach!

KB. London, 9. Mai. (Amtlich.) Die Admiralität meldet: Der Bau neuer Handelsschiffe während des ersten Vierteljahres 1918 betrug 320.280 Brutto-Tonnen im Vereinigten Königreich und 544 327 in den alliierten und neutralen Ländern. Die Gesamtsumme für das Jahr 1917 beträgt 1,470 312 Brutto-Tonnen. Die Jahresstellung für das am 30. April abgelaufene Jahr betrug insgesamt 1,279 337 Brutto-Tonnen und wies ein regelmäßiges und progressives Anwachsen gegen das Vorjahr auf, in welchem insgesamt 749 314 Brutto-Tonnen hergestellt wurden.

Ungarn.

Die Lage der Wahlreform.

UKB. Ofenpest, 10. Mai. Die nationale Arbeitspartei hielt heute abends eine Konferenz ab, in deren Verlauf Graf Stefan Tisza Aufklärungen über den heutigen Stand der Wahlrechtsreform gab, die Erklärungen, die er anläßlich der morgigen Vorstellungen des Kabinetts im Abgeordnetenhause abzugeben wünscht, bekanntgab und die Zustimmung der Partei hiezu erbat.

*

UKB. Ofenpest, 10. Mai. Die Unabhängigkeits- und Achtundvierzigerpartei (Karolygruppe) hielt heute abends eine Konferenz ab, in der Präsident Graf Karolyi erklärte, es sei notwendig, ausführlich zu erörtern, warum die Partei der Regierung gegenüber die stärkste oppositionelle Haltung einnehme. Nach dem Beschlusse der Achtundvierziger-Verfassungspartei in der Frage des Wahlrechtes habe die Partei wieder freie Hand bekommen.

UKB. Budapest, 10. Mai. Heute fand um 4 Uhr nachmittags unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Dr. Wekerle ein Ministerrat statt.

Die Kriegslage.

(Von unserem Wiener militärischen Mitarbeiter.)

Wien, 11. Mai.

Die gegenwärtigen Teilkämpfe im Westen, die vornehmlich darin bestehen, daß die Franzosen immer neue Divisionen heranwerfen, um die verlorene, beherrschende Kemmelstellung zurückzuerobern und bei denen der Feind nichts anderes erreicht als schwere blutige Verluste, fallen in eine Zeit der Vorbereitung zu neuen großen Entscheidungsschlachten, deren Beginn nicht mehr lange auf sich warten lassen dürfte. Die Franzosen haben den größten Teil ihrer Reserven zur Unterstützung der geschlagenen Engländer ins Sommegebiet und den Raum nördlich, westlich und südwestlich Kemmel—Poperinghe geworfen, um die drohende Katastrophe aufzuhalten. Durch diese Fesselung ist ihnen die Möglichkeit genommen, bei einem neuerlichen deutschen Einbruch an anderer Stelle rechtzeitig mit Reservemassen zu erscheinen. Diese Lage beunruhigt die Entente außerordentlich.

An der italienischen Front reichen die Kämpfe über den Kleinkrieg an den Fronten nicht hinaus. Lebendig ist lediglich das Artilleriefeuer.

An der gesamten Ostfront ist der Krieg vorbei; der Friedensschluß mit Rumänien hat die ungeheure Tragödie im Osten und Südosten abgeschlossen. Was in der Krim vorgeht und am Asowschen Meere, sind lediglich Säuberungsarbeiten, welche das Land von Bolschewikenhorden befreien und die Lebensmittelzuschübe über das Schwarze Meer sichern sollen.

Der große Vorstoß der Engländer über den Jordan ist von Türken und Deutschen blutig zurückgeschlagen worden; damit ist eine strategische Hoffnung der Engländer vernichtet.

Inland.

Die Delegationseinberufung.

KB. Wien, 11. Mai Die Blätter veröffentlichen die Antwort des Obmannes des Ausschusses für Aeußeres in der österreichischen Delegation Dr. Baernreiter auf das Schreiben des Delegierten Dr. Ellenbogen, worin die Einberufung des Ausschusses verlangt wird. Dr. Baernreiter teilt in der Antwort mit, daß er wiederholt darüber mit dem Minister des Aeußeren Baron Burian sprach. Der Minister empfand das Bedürfnis, sich den Delegationen sobald als möglich vorzustellen. Da er abermals verreisen müßte, könne er den Termin erst nach seiner Rückkehr bestimmen.

Schutzgesetz für die Heimarbeiter.

Wien, 10. Mai. Der Minister für soziale Fürsorge hat im Abgeordnetenhaus

---

Irrwege der Liebe.

Roman von E. Grabowski.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Baronin Orzi saß beim Frühstück. Sie hatte in der offenen Vorhalle decken lassen, die nach dem Garten lag. Ein trautes Plätzchen, mit herrlicher Aussicht über Wald und Auen. Die Septemberluft kam voll und trocken, durchglüht von warmer Herbstsonne, durchtränkt von Blütenduft, herüber.

Frau von Orzi atmete die wonnige Luft, nippte dann und wann von ihrem Tee, der im altwiener Porzellan vor ihr stand, schob einen Zwieback zwischen die Lippen, oder eines von den Honigbrötchen, die zierlich und winzig in ihrer silbernen Schale lagen. Behaglich ließ sie ihre Blicke durch den Garten gleiten, der sich im Parkbuschwerk verlor. Ausschnitte der Baum- und Strauchpartien zeigten die Donau, in der sich der klare Himmel spiegelte. Dicht vor dem Schlosse erfreuten Rosen, die noch in Blüte standen, das Auge. Von den Herbstbäumen glühte das Laub in bunten Farben.

„Wir wissen gar nicht, wie schön es bei uns ist," sagte Frau Orzi zu ihrem Sohne, der eben eingetreten war. Er küßte ihr die Hand, jene schmale, in seidenen Halbhandschuhen steckende Hand, von der die Sage ging, ein berühmter Maler habe sie im Bilde festgehalten, und ein reicher Amerikaner habe um dieser Hände willen einen hohen Preis für das Bild gezahlt. In Wahrheit war an der Sache nichts. Frau Orzi hatte keine Beziehungen zu Künstlerkreisen, hatte auch nie einem Maler gesessen. Ihre Hände pflegte sie allerdings mehr, als es die allgemeine Körperpflege verlangte. Nur selten legte sie die Handschuhe ab."

Bela hatte zu ihrer Bemerkung nur flüchtig genickt. Er war kein Naturschwärmer und gar heute, wo ihm etwas sehr Unangenehmes begegnet war.

Die verdrießliche letzte Stunde steckte ihm noch in den Gliedern. Das war ein schöner Morgengruß gewesen . .!

Oben auf seinem Schreibtisch lagen die Briefe in den blauen Umschlägen, die mit ihrem Kontorduft und ihren Handelsschnörkeln sein „ästhetisches Empfinden" arg verletzten, von dem Inhalt ganz zu schweigen! Frech diese dringliche Mahnung!

„Wo nehme ich das Geld her . . . zwanzigtausend Kronen? Schließlich macht der Kerl seine Drohung wahr und schickt mir die Pfändung auf den Hals. Wenn dann die anderen auch noch kommen, kann ich mich aufhängen, — diese Gedanken gingen ihm durch den Sinn und er fingerte an seinem Hemdkragen herum, als säße ihm der Strick schon am Halse.

„Ein so schöner Herbst . . ." fing seine Mutter wieder an.

Da konnte er sich nicht mehr beherrschen: „Mir ist durchaus nicht schwärmerisch zumute, Mutter . . ."

Verdrießlich schob er die Schokolade weg, die er bestellt hatte. Er aß auch nichts. Gerade hier in dieser Umgebung, die jeden Kummer auszuschließen schien, fiel ihm seine Schuldenlast doppelt aufs Gemüt. Er brauchte nur einen Teil der alten Bäume da drüben abholzen zu lassen, nur einen Schlag von dem prächtigen Walde, und ihm war geholfen . . aber er war ja nicht Herr in Adamhof, war ja nur der Sohn seiner Mutter . . und die hielt fest in ihren kleinen Händen, was ihr eigen war.

Er zerknüllte die Serviette, sprang auf und trat an das zierlich vergoldete Gitter der Vorhalle, schaute in die grüne Weite und sah doch immer nur die blauen Briefe auf dem grauen Tuche seines Schreibtisches liegen.

Fortsetzung folgt.

SCHMOLL-PASTA beste Schuhcrême

einen Gesetzentwurf betreffend die Regelung der Arbeits- und Lohnverhältnisse in der Heimarbeit eingebracht. Es wurden Zentralheimarbeitskommissionen gebildet, die von den Lokalarbeitskommissionen unterstützt sein werden. Diese haben Mindestlöhne und Vorschriften über die Arbeits- und Lieferungsbedingungen festzusetzen. Die Bestimmungen des Gesetzes sollen ein halbes Jahr nach Friedensschluß in Kraft treten. (Warum erst nach Friedensschluß? Die Heimarbeiter bedürfen doch wahrlich schon jetzt eines umfassenden Schutzes ihrer Arbeit. Die Schriftl.)

Der Ernährungsrat.

KB. Wien, 11. Mai. Die 11. Tagung des Ernährungsrates wurde Dienstag den 7. d. eröffnet. Als erster Gegenstand wurde die Frage der Bewirtschaftung der Heu- und Strohernte im Jahre 1918 zur Diskussion gestellt. Hierauf gelangte der Bericht des Mitgliedes Granitsch über die Behebung des Kriegswuchers zur Annahme. Reichsratsabg. Dr. Diamand berichtete über einen Antrag, nach welchem das Arbeitsministerium aufgefordert wird, alles zu tun, damit der dringende Kohlenbedarf der Landwirtschaft, namentlich an Druschkohle, spätestens in den Monaten Mai bis Juli zur Verfügung gestellt werde. Minister für öffentliche Arbeiten Ritter von Homann versicherte, daß eine Bevorrätigung der Landwirtschaft mit Kohlen ermöglicht werde. Der Ernährungsrat zog sodann die Vorschläge des Ernährungsamtes für die Zuweisung von Zucker zu Einsiedezwecken in Beratung. Es soll im derigen Jahre, wahrscheinlich bereits im Juni, für Einsiedezwecke die nach der Grundkarte ausgegebene Monatsration im doppelten Umfang ausgegeben werden, wobei die Zuckerzusatzkarte unberücksichtigt bleibt. Ueberdies sollen Wirtschaftsbesitzern, dann für Schulobstgärten ähnlich wie im Vorjahre Zucker im beschränkten Umfange zur Verarbeitung ihrer eigenen Fechsung zur Verfügung gestellt werden. Am Schlusse der Tagung berichtete Ministerialrat Dr. Gstettner über die Anfrage über die Hilfsaktion für den Mittelstand, daß die Aufteilung des hiefür bestimmten 70 Millionenkredits in der nächsten Zeit durchgeführt werden wird.

Die Mehrheitsbildung.

Von unserem Wiener Vertreter.

Wien, 11. Mai. Vor den Pfingstfeiertagen Fürsten sich auf innerpolitischem Gebiete keine größeren Ereignisse zutragen. In der kommenden Woche wird die Ernährungsfrage die deutschen Parteien und die Regierung beschäftigen, wobei insbesondere das Aufbringungssystem, das gleichmäßige Vorgehen bei den Requirierungen und die Belassung der zur Selbstversorgung nötigen Menge an Getreide und Futtermitteln erörtert werden wird. Einer besonderen Aufmerksamkeit darf auch die Frage der militärischen Enthebung der Landwirte bilden, die für unseren Ernährungsdienst sehr wichtig ist, zumal es oft vorkommt, daß trotz allen Zusicherungen der militärischen Zentralstellen, die enthobenen Landwirte von untergeordneten Organen zurückgehalten und zu ganz unwichtigen Arbeiten verwendet werden, wodurch dem Ernährungsdienste wertvolle Arbeitskräfte entzogen werden.

Hier muß dringend Abhilfe geschaffen werden, sollen die Ernährungsverhältnisse nicht noch bedrohlicher werden. Die slawischen Grundbesitzer drohen für den Fall, daß die Regierung in Böhmen wie in den südslawischen Gebieten die angekündigten Maßnahmen durchführt, mit passiver Resistenz, indem sie die Ablieferung des requirierten Getreides und der Butter verweigern. Für diese Hacke wird sich ein Stiel finden. Denn in diesem Falle liegt gar kein Interesse vor, daß die slawischen Landwirte weiterhin enthoben bleiben.

Nach den Pfingstfeiertagen wir es in der inneren Politik etwas lebhafter werden. Da kommt vor allem die Einberufung der Delegationen, die für die zweite Hälfte des Mai in Aussicht genommen ist und die Schaffung einer kompakten Mehrheit im Abgeordnetenhaus. Selbstverständlich werden die Deutschen, wenn die Regierung die Maßnahmen durchführt, wieder den Grundstock der Arbeitsmehrheit bilden. Der Angelpunkt jedoch liegt, wie sich ein deutscher führender Politiker äußerte, nicht bei den Deutschen, sondern bei den Polen. Diese machten ihren Eintritt von der Erfüllung gewisser Forderungen abhängig, für die sie die Unterstützung der Deutschen verlangen. Doch liegen die polnischen Forderungen teilweise nicht im Wirkungsbereich der deutschen Parteien. Denn wenn die Polen bei der Abgrenzung des Königreiches Polen verlangen, daß Deutschland den territorialen Wünschen der Polen in weitem Maße Rechnung trage, entzieht sich dies dem Einfluß der deutschen Parteien im Parlamente und wenn daher die Polen ihren Eintritt in die Mehrheit von ihren territorialen Forderungen abhängig machen, so steht im vorhinein die Mehrheitsbildung in Frage. Wenn es daher den Polen ernst damit ist, keine gegen den Staat gerichtete Haltung einnehmen zu wollen, dann dürften sie den Bogen nicht allzu straff spannen. Aber selbst für den Fall, daß es Seidler gelingt, die Polen zu gewinnen, hat er noch lange nicht eine komplette Mehrheit und er wird weiterhin Umschau halten müssen, **da es sehr fraglich ist, daß die Ukrainer, die heute in der Mehrheit sind, daselbst verbleiben, wenn die Polen wieder zur Mehrheit stoßen; denn Polen und Ukraine verhalten sich in einer Mehrheit ungefähr wie Feuer und Wasser. Man sieht daraus, daß die Bemühungen des Ministerpräsidenten, die Parteiverhältnisse im Parlament zu konsolidieren und eine Mehrheit zu schaffen, auf schier unüberwindliche Hindernisse stoßen. Aber schließlich wird diese Arbeit gemacht werden müssen, gleichviel, ob sie Herr Dr. v. Seidler oder ein anderer macht. Denn ohne feste Mehrheit wird das Parlament die großen Aufgaben, die seiner harren, nicht erfüllen können.**

Vom kaiserlichen Hofstaat.

Ueber einen neuen Wechsel wird berichtet: Der Erste Oberstthofmeister Prinz Konrad zu Hohenlohe-Schillingsfürst und der Chef der Militärkanzlei General Ferdinand Freiherr v. Marterer sind von ihrem Posten geschieden. Als Nachfolger Hohenlohes wurde Major Dr. Josef Graf Hunyady de Kethely, als Nachfolger Marterers der zum Generalmajor beförderte Egon Freiherr Zeidler-Daublebsky von Sterneck bestimmt.

Verfolgung deutscher Gemeinden.

Wie die Reichenberger „Deutsche Volkszeitung" meldet, ist aus Anlaß der Beschlüsse einer Anzahl nordböhmischer deutscher Gemeinden und Korporationen, die den Anschluß Nordböhmens an das Deutsche Reich bezüglich der Lebensmittelversorgung als erstrebenswert bezeichneten, gegen die Gemeindebehörden, die an den Kundgebungen teilnahmen, von den politischen Instanzen ein Verfahren eingeleitet worden.

Das wäre doch die Krönung des Systems Seidler: Deutschböhmen wird der Hungersnot preisgegeben, weil die fruchtbaren tschechischen Gebiete aus nationalen Gründen nichts abliefern, und die Regierung rührt dagegen keinen Finger; wenn dann die vom Hungerödem befallenen deutschböhmischen Gemeinden den Anschluß an das Ernährungsgebiet Deutschlands begehren, wird gegen sie das Verfahren eingeleitet! Das ist Seidlers System! Der Abg. Pantz aber verlangt, daß deutsche Gemeinden diesen Seidler zum Ehrenbürger ernennen sollen . . .

Randglossen der Woche

Zivilisten-Frontbesuch. „Clemenceau ist von den an der Front empfangenen Eindrücken höchlichst befriedigt".

Tausendster Abdruck des Formulars f.

* * *

Aus Halbasien. Im Hause des von den Deutschen verhafteten ukrainischen Kriegsministers hatte eine Zusammenkunft stattgefunden, in der die Umbringung aller deutschen Offiziere beschlossen wurde.

Jedenfalls zum Dank für die Befreiung durch die Deutschen!

* * *

Frieden mit Rumänien. Artikel I: „Die vertragschließenden Teile sind entschlossen, fortan in Frieden und Freundschaft miteinander leben.

Ob Rumäniens Freundschaft ebenso echt und unwandelbar sein wird wie 1916?

* * *

Einfache Ausdrucksweise. Die Niederländische Telegraphenagentur meldet: „Die zeitweilige Einstellung der militärischen Urlaube wurde wieder aufgehoben".

Später einmal wirds heißen: Die Aufhebung der Einstellung der Urlaube wurde wieder eingestellt.

* * *

Die fürsorgliche Bahnverwaltung. Amtlich wird gemeldet: „Vom 15. an wird ein Schlafwagen von Wien nach Gastein verkehren, weil schon zahlreiche Anmeldungen von Kurbedürftigen für Gastein vorliegen."

Wie viele wirklich Kurbedürftige werden diesen Schlafwagen benützen können?

* * *

Sonderbare Maßnahme. Aus einem Wiener Blatte: „Die Gemeinde Wien gibt an Gemüsegärtner Kunstjünger unentgeltlich ab".

Mit den Arbeitskräften muß es sehr schlecht stehn, wenn man schon zu solchen Auskunftmitteln greift. (O, dieser Dreckfehlertreufel!

Kurze Nachrichten.

Einbrüche im Wiener Eilgutmagazin. Wien, 11. Mai. (Drahtbericht der „Marburger Zeitung".) **In den letzten Wochen wurde das Eilgutmagazin der Südbahn wiederholt von Einbrechern heimgesucht, wobei sie stahlen, was sie fanden. Der Wert der Beute belief sich schließlich auf mehr als 20.000 K. Das Sicherheitsbureau hat vor einigen Tagen die Einbrecher ausgeforscht. Es ist eine Bande von fünf männlichen Personen und einer Frauensperson festgenommen worden, darunter auch ein Knabe von zwölf Jahren.**

Einbruch in eine Familiengruft. Aus Klausenburg wird berichtet: **Unbekannte Täter drangen in die Familiengrüfte der gräflichen Familien Teleki und Beldi ein, sprengten die Särge und nahmen die Leichen heraus, offenbar in der Absicht, sie zu berauben. Sie scheinen jedoch gestört worden zu sein, da von den in der Gruft befindlichen Kostbarkeiten nichts fehlte.**

Ernährungsfragen.

Die Brot- und Mehlversorgung in der kommenden Woche ist folgende: **Sonntag, den 12. Mai wird Brot ausgegeben. Die Störbrotbäcker erhalten 7/8 Kilogramm gemischtes Brotmehl. In den nächsten Tagen ist eine bedeutende Besserung des Brotes zu erwarten, da die Maismehlmischung viel geringer ist. Als Speisemehl kann diesmal nur ein Viertel-Kilogramm Heidenmehl für den Kopf ausgegeben werden, und zwar erst Mitte der Woche, weil das Mehl von auswärts zugeschoben wird und erst in den nächsten Tagen eintrifft.**

Ukrainisches Mehl. Wir erhielten seinerzeit eine Mehlprobe von ukrainischem Mehl, das dem Südbahn-Lebensmittel-Magazin zugewiesen wurde. Die Probe sah stark verunreinigt aus. Wir gingen der Sache nach und konnten ermitteln, daß dieses Mehl bis 90 v. H. ausgemahlen erscheint, sonst aber als Weizenmehl gelten kann, welches zu Brot und Backzwecken gut verwendet werden kann. Zu Kochzwecken ist es natürlich infolge der groben Mahlung nicht geeignet. Die Verunreinigung entsteht durch schlechte Verladung. Eine Siebung des Mehles vor Gebrauchnahme ist daher unbedingt nötig. Brot aus diesem Mehl ist gut und mit Maisbrot nicht zu vergleichen.

Seit 20. April kein Brot! Aus Leibnitz wurde am 7. d. geschrieben: Wir haben hier nicht nur einen brotlosen Tag in der Woche, sondern überhaupt seit 20. April gar kein Brot. Das heißt durchhalten!!

Ernährungshilfe für Deutschböhmen. Die ans Deutsche Reich gerichteten Bitten der hungernden Deutschböhmen und Deutschtiroler haben im Reiche draußen überall ein Echo gefunden. Allerdings ist die Lebensmittelknappheit im industriellen, dicht bevölkerten Deutschen Reiche selbst eine große und es kann daher jene Hilfe, die wir bereits genossen haben, nicht in dem notwendigen Umfange ausgedehnt werden. Trotzdem hat Bayern bereits neuerliche Kartoffelsendungen nach Tirol beschlossen und nun sendet Preußen Kartoffel nach Deutschböhmen. Im Ernährungsausschuß des Deutschen Reichstages wies Staatssekretär v. Waldow darauf hin, daß sich in Deutschböhmen schwere Notstände herausgebildet haben. Durch Vermittlung des Auswärtigen Amtes wurde von Deutschböhmen aus dringend die Hilfe des Kriegsernährungsamtes angerufen, worauf zur Abwendung der schweren Notstände viertausend Zentner Kartoffeln geliefert worden sind. — In Tschechischböhmen sind bekanntlich reichlich Lebensmittel vorhanden, aber Deutschösterreich ist auf die Hilfe des Deutschen Reiches angewiesen, weil die Regierung Seidler den Griff in die tschechischen Vorräte nicht wagt . . .

Gemeinde-Zeitung.

Marburger Gemeindwirtschaftsrat.

In der am Mittwoch stattgefundenen Gemeinderatssitzung wurden auch die Nachwahlen in den Gemeindewirtschaftsrat vorgenommen. Der Marburger Gemeindewirtschaftsrat bestand aus 16 Mitgliedern, wovon die Hälfte vom Gemeinderate gewählt wird. — Der Verein der Festbesoldeten hatte nun in einer Eingabe die Bestellung von weiteren vier Herren aus dem Kreise der Festbesoldeten begehrt, welches Ansuchen der Statthalterei vorgelegt wurde. Die Statthalterei verfügte, daß nur zwei Herren aus dem Kreise der Festbesoldeten zu bestellen seien und daß der Gleichheit wegen zwei andere Herren vom Gemeinderate zu erwählen wären. Von diesem Erlasse wurde der Verein der Festbesoldeten verständigt und brachte nun in Abänderung seines ursprünglichen Verlangens seine beiden Mitglieder Professor Dr. Böhm und Südbahnunterbeamten Voit für den Wirtschaftsrat in schriftlichen Vorschlag. Für die zwei vom Gemeinderate zu wählenden Mitglieder des Wirtschaftsrates wurde von der Gastgewerbegenossenschaft deren Obmann Herr Roschanz und vom Handelsgremium Herr Schnideritsch in Vorschlag gebracht. Bei der letzten Gemeinderatssitzung wurde vom Gemeinderate Marko der Wunsch ausgesprochen, an Stelle der von der Gastgewerbegenossenschaft und dem Handelsgremium vorgeschlagenen Herren, zwei weitere Festbesoldete zu wählen. Gegen dieses Verlangen opponierten die Vertreter der Gastgewerbegewerbegenossenschaft und der Kaufleute, indem sie darauf hinwiesen, daß in dem Gemeindewirtschaftsrat auch diese Korporationen vertreten sein müssen und zur Ausübung dieses Postens die Fachkenntnisse der vorgeschlagenen Herren außerordentlich wünschenswert seien. Um allen Parteien gerecht zu sein, wurden die Herren Schnideritsch und Roschanz gewählt und gleichzeitig beschlossen, beim Vereine der Festbesoldeten anzuregen, daß sie um die Wahl von zwei weiteren Mitgliedern an den Wirtschaftsrat ansuchen, damit dieselben von der Statthalterei bestellt werden.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Auszeichnungen für Verdienste um Kinderschutz und Jugendfürsorge. Es erhielten noch das Kriegskreuz für Zivilverdienste 3. Klasse: Oberlehrer Pirkmaier in Frauheim, Oberin der Schulschwestern in Marburg Purgay, Oberlehrer Schellauf in Leibnitz, Stadtratssekretär Steiner in Marburg, Pfarrer Strakl in St. Peter bei Marburg, Volksschullehrerin v. Strobach in Pettau, Volksschullehrerin Stupca in Marburg, Volksschullehrerin Kreutz in Cilli, Volksschullehrerin Windischer in Trifail und Vorsteherin der Schulschwestern in St. Peter bei Marburg Zasosnik.

Spenden für die Kriegsküche der Stadt Marburg. Leutnant Erich Pfrimer 100 Kronen, Ungenannt 10, Frau Ing. Resa Reiser 20, Herr Gustav Scherbaum anläßlich eines Kranzes für Herrn Pugl 50, Ungenannt 20, Leutnant Herbert Wiesthaler 100, Erlös aus einer Tanzunterhaltung vom 27. April 400 Kronen.

Konzert. Heute und morgen Sonntag findet in den Räumen der Gastwirtschaft „zum roten Igel" (Halbwidl) Konzerte bei freiem Eintritte statt. Heute Gartenöffnung. Wir verweisen auf die Notiz im heutigen Anzeigenteil.

Tombola im Landwehrmarodenhause und bei der Rekonvaleszenten-Abteilung des heimischen Schützenregiments anläßlich des Geburtsfestes der Kaiserin wurde Mittwoch und Donnerstag den Mannschaften dieser beiden Anstalten über Anregung der Gemahlin des Schlachthofdirektors Kern eine reich ausgestattete Tombola veranstaltet. Zu den zahlreichen Gewinnsten, die den glücklichen Gewinnern sichtbare Freude bereiteten, hatten beigesteuert: Frau Bürgermeister Dr. Schmiderer 20 Kronen, Frau Thür 5, die Herren Achtig, Fillipitsch und Rosenberg je 50, Tombolagewinste die Firmen: Frangesch, Gaister, Gränitz, Greiner, Handl, Heinz, Kerschbaumer, Kiffmann, Kühar, Letonja, Roval, Petelin und Platzer. Nach der Tombola wurden den Kranken Bier und Würstel, Spenden

der Brauerei Götz und der Selcherei Welle verabreicht. Heitere Gesänge und Musikvorträge beschlossen die schöne Feier. Der Veranstalterin der beiden Tombola, Frau Direktor Kern, gebührt für ihre wie immer auch diesmal in äußerst liebenswürdigster Weise den Kranken und Rekonvaleszenten des heimischen Schützenregiments zugewendete Fürsorge der innigste Dank.

Zum Volkstag in Marburg. Wir erinnern an den Donnerstag veröffentlichten Aufruf des Herrn Bürgermeisters Dr. Schmiderer an die Marburger Bevölkerung, anläßlich des heute Sonntag vormittags halb 11 Uhr auf dem Hauptplatze stattfindenden deutschen Volkstages die Häuser mit Fahnen zu schmücken. Man soll heute Sonntag an der Beflaggung wieder sehen können, daß Marburg eine durch und durch deutsche Stadt ist, nur jene werden sich der Beflaggung entziehen, die keine deutsche Gesinnung im Herzen haben, sondern mit gewissen anderen Elementen sympathisieren und nun: Fahnen heraus zum Gruße des Volkstages, zum Gruße der Gäste, die nach Marburg kommen.

Die Wacht an der Drau.

Es tönt ein Ruf, ein Schmerzenslaut:
Ihr deutschen Brüder, kommt und schaut,
Wir stehen hier am Wendenland
Und sind Euch doch ganz stammverwandt.
Die Drau, die Drau, die deutsche Drau,
Nie slawische Knechtesfesseln schau.

Laßt flattern unser Volkspanier
Am Bachern und am Draustrom hier,
Laßt streiten uns mit Herz und Hand,
Daß deutsch stets bleibe unser Land.
O Drau, o Drau, o deutsche Drau!
Noch fließt die Woge still und blau.

Möcht' nie sich röten blutigrot
Von deutschen Kämpfen bis zum Tod
Für Ehre, Volk und Sprache traut,
Die uns die Felsenfeste baut
Am Strand der Drau, am Strand der Drau,
Durchfließend unsern grünen Gau.

Wir schwören laut, voll Kampfesmut:
Stets wollen sein wir auf der Hut,
Das deutsche Volk zu schirmen stark
Im Süden unsrer Eisenmark.
O Drau, o Drau, o deutsche Drau,
O endlich unsern Sieg du schau!

Letztes Park-Konzert der 47er. Sonntag findet zugunsten der Mannschaftsinvaliden, Witwen und Waisen unseres heimischen Regimentes das letzte Park-Konzert statt. Das Erträgnis der bisherigen Veranstaltungen floß dem Fonde der Kriegsbeschädigten der ganzen Monarchie zu, während das Erträgnis des heutigen Nachmittagskonzertes, wie bereits erwähnt, den Leidenden unserer Heimat zugute kommen soll. Wollen wir Marburger auf unsere durch den Krieg in Unglück geratenen Volksgenossen nicht vergessen und anderseits auch den Dank für die meisterhaften Aufführungen der 47er-Kapelle dadurch zum Ausdruck bringen, daß wir in Massen das Konzert besuchen und auch mit reichlichen Ueberzahlungen des Eintrittsgeldes nicht sparen. Beginn des Konzertes halb 5 Uhr nachmittags, Eintritt 40 Heller. Bei dieser Gelegenheit sprechen wir auch den braven Musikern und an deren Spitze dem hervorragenden Dirigenten, Herrn Kapellmeister Peschta, für die uns durch mehrere Tage verschafften genußreichen Stunden unseren wärmsten Dank aus.

Militärkonzert. Sonntag abends findet in den Kasinoräumen um 8 Uhr abends ein Militärkonzert bei gedeckten Tischen zugunsten des Witwen- und Waisenfonds statt.

Kaiser-Panorama. Seit Montag, den 6. bis Montag, den 13 Mai rollen prachtvolle Bilder der märchenhaften Stadt Venedig. Verschiedene schöne Aufnahmen vom berühmten Dogenpalast, wie überhaupt sämtliche Bilder von vorzüglicher Schönheit sind.

Eisenbahndiebstähle am Kärntnerbahnhof. Die bisherigen Erhebungen bringen immer mehr zutage. So wurde durch den Oberwachmann Perko in der Wohnung des Südbahnschlossers Alois Steinbach noch gefunden: ein Koffer Kleider im Gewichte von 75 Kilogramm, eine Schrotmühle, eine Trommel, Karbid, Zucker usw. Auch wurden leere Säcke, welche vom Diebstahl herrühren, gefunden. Der eine Sack trägt noch die Bezeichnung Eilgut Graz — nach Villach. Wie die Erhebungen zeigen, ist man auf der Spur einer großen weitverzweigten Bande. Hoffentlich gelingt es Herrn Perko, die übrigen Täter dingfest zu machen.

Konzert Vick-Fürth-Luzzatto. Dieses Konzert findet bestimmt am Montag den 13. Mai im großen Kasinosaale statt. Beginn 8 Uhr abends. Eine besondere Anziehung hat dieses Konzert dadurch, daß wir Gelegenheit haben, nach langer Zeit eine stimmgewaltige Altistin zu hören; auch die jugendliche Geigerin wird sich hier wie überall zur vollen Zufriedenheit der Konzertbesucher einführen. Karten in der Musikalienhandlung Höfer, Schulgasse 2.

Eröffnung der Grazer Kriegsgräber-Ausstellung. In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste wurde Samstag, den 11. d. in Graz die erste Kriegsgräber-Ausstellung des Komitees für Kriegsgräberfürsorge in Oesterreich durch dessen Obmann Minister für Galizien v. Twardowsky eröffnet.

Mohrenapotheke, Hauptplatz, versieht diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 11. Mai Amtlich wird heute verlautbart:

An der italienischen Front war gestern beiderseits die Erkundungs- und Fliegertätigkeit wieder sehr rege.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 11 Mai. Das Wolff-Bureau meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 11. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Kemmelgebiet war die Artillerietätigkeit zeitweilig lebhaft. Wir führten kleinere Unternehmungen mit Erfolg durch. Französische Teilangriffe nördlich vom Kemmel und bei Loker wurden abgewiesen.

Auf dem Schlachtfelde an der Somme entwickelten sich mehrfache heftige Infanteriekämpfe. Englische Regimenter griffen nach einstündiger Feuervorbereitung unsere Linien im Walde von Avelux vergeblich an. Ihre Angriffswellen erlitten in unserem Feuer schwerste Verluste. Ebenso scheiterten nächtliche Angriffe des Feindes gegen Hangard. Auf dem Westufer der Avre faßte der Franzose im Park von Grivesnes Fuß. Im übrigen brach nachher sein Angriff blutig zusammen.

Erkundigungsgefechte am Oise-Aisnekanal, in der Champagne und nordwestlich von Ponta-Mousson. Im Tale von Apremont wiesen wir den Vorstoß eines durch Pioniere und Flammenwerfer verstärkten französischen Bataillons ab. Mit starken Minengeschossen fügten wir den Amerikanern südwestlich von Apremont und nördlich von Parroy schwere Verluste zu.

Mazedonische Front.

Nordwestlich von Mokowo drangen deutsche Stoßtrupps in französische Gräben und machten Gefangene.

Der erste Generalquartiermeister:
v. Ludendorff.

Vereinsnachrichten.

Der Untersteirische Kaninchenzuchtverein hält am Dienstag, den 14. Mai um 8 Uhr abends im Vereinsheim „zum roten Igel" in der Viktringhofgasse die satzungsmäßige Monatsversammlung ab. Die Herren Mitglieder und Freunde der Kaninchenzucht werden höflichst eingeladen, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Marburger Trabrennverein. Zur Aenderung der Propositionen wird bemerkt, daß das Karl-Pachner-Rennen am ersten Tage, das Exerjo-Rennen am zweiten Tage stattfindet.

Schaubühne und Kunst.

Der Kabarettabend des Marburger Männergesangvereines war wieder eine jener Köstlichkeiten, an denen dieser Verein so überaus reich ist. Man weiß von vorneherein, daß über einer Veranstaltung des Männergesangvereines immer viel Glanz und vielfärbige Schönheit liegt und deshalb ist auch jede „bombenvoll" besucht. Auch der Kabarettabend füllte den Prunksaal des Kasinos bis aufs letzte Plätzchen und niemand ging fort, bis der letzte Ton, das letzte Wort verklungen war. Das Künstler-Hausorchester leitete den Abend mit stimmungsvollen Tonwellen ein; es geleitete den Abend durch seinen ganzen Verlauf. Die Liedersängerin Frl. Alice Grobois streute, immer wieder hoch bedankt, die ersten Liederperlen in den lauschenden Saal. Dann gab der Münchener Cellovirtuose, Kapellmeister Herr Ed. Ferschnig mit seinem wahrhaft virtuosen Können wunderbare Kostbarkeiten von Chopin und Schumann und erntete wie seine Vorgängerin rauschenden Dank, der ihn zu einer Zugabe zwang. In jeder Abteilung des Abends trat Herr Direktor Dr. Köchl einmal auf; was der Romanze und Alt-Wiener-Liedern eignet, das klang aus Wort und Ton bezwingend in den Raum und in die Herzen; mit Körners „Ivonne" schloß er beifallumrauscht seinen Reigen. Was an graziösem, an herzinnigem und dennoch kokett dahinschreitendem Wesen zu denken ist, das boten Frl. Annerl Ruhry und Herr Franz Techt in mehrmaligem Auftreten als Tanzduettisten; aller Hände regten sich, um der echten Herzensfreude über dieser wunderbaren Kleinkunst Ausdruck zu verleihen. Neckisch und übermütig und zugleich wie ein frohes, vom Tage befreiendes Glockenspiel klangen die Kabarettlieder des Frl. Helli Kralik; wie Champagnerschaum perlte es auf im Schluchzen des Lachens und Weinens. Gedanken, die zeitgemäß sind, die wir in dieser Zeit ja alle fühlen, warf Frl. Nora Kralik als Schnellzeichnerin aufs Papier; das Motiv „Einst und jetzt" mit seinen vielen und dankbaren Variationen fand hier eine glänzende feuilletonistische Behandlung, die bei jedem Bilde hinriß zu stürmischem Beifall. Der Gesangskomiker vom hiesigen Stadttheater Herr Franz Redl stellte den vollendeten Humor, die wirkungsvollste Komik auf die Bühne; schon sein „Nowotny auf Gallipoli" löste ungemeine Heiterkeit aus, die anhielt bis zum Schlusse. Es ist selbstverständlich, daß Herr Max Schönherr seine Verdienste um das Hausorchester wieder krönte und daß Herr Roman Köle aufopferungsvoll Stunde um Stunde sich der künstlerischen Klavierbegleitung widmete; ihnen wie allen Mitwirkenden war der Dank des Publikums gewiß. Der Obmann des Männergesangvereines Herr Ruß kann mit seiner Schar auf einen glänzend verlaufenen Abend zurückschauen und der Obmann des Vergnügungsausschusses Herr Sieberer konnte einmal ohne abendliche Tätigkeit sich des Vereines freuen!

Eingesendet.

Slovenischer Sprachkurs. An der Privat-Lehranstalt Legat in Marburg beginnt am 1. Juni ein neuer Kurs für slovenische Sprache. Prospekte frei, Privat-Lehranstalt Legat, Viktringhofgasse 17, 1. St.

Landwirtschaft

in der Nähe Marburgs, bestehend aus Aecker, Wiesen, Wald, Weingarten, Obstgarten mit gutem Wohn- und Wirtschaftsgebäude (auch Säge oder Mühle) samt allfälligem lebenden und toten Inventar in schöner Lage sofort zu kaufen gesucht. Anträge unter „Landwirtschaft H. E.; W." an die Verw. des Blattes.

Frauenzeitung der M. Z.

An die deutschen Frauen von Marburg.

Liebe Mitschwestern!

Eine Zeit schwerster Kämpfe ist über das deutsche Volk in Oesterreich hereingebrochen. Es wird nicht nur von den ungeheuren Lasten des Weltkrieges bedrückt, die es in erprobter Staatstreue zum größten Teile auf seine Schultern genommen hat, nein, mehr noch leidet das deutsche Volkstum unter den fortgesetzten Angriffen durch innere Feinde. Die Slawen, welche der Deutsche einst gutmütig auf seinem angestammten Boden aufgenommen hatte, denen er Anteil gewährte an den Errungenschaften und Segnungen der deutschen Kultur, sie sind unsere schlimmsten Widersacher geworden und strecken nun, schröde das Gastrecht verletzend, begehrlich die Hände aus nach unserem von den Vätern ererbten Besitz. Der Deutsche soll in seiner angestammten Heimat entrechtet, er soll auf der eigenen Scholle, die nur die Spuren deutscher Arbeit, deutschen Fleißes trägt, zum Mietlinge gemacht werden. Deutschösterreich wollen die Slawen zerstückeln, um aus seinen Trümmern ein mächtiges Slawenreich zu erbauen. Ein Schrei der Empörung durchhallt alle deutschen Gaue; überall sehen wir unsere Volksgenossen an der Arbeit, der verräterischen Begehrlichkeit unserer Gegner entgegenzutreten, das deutsche Volk vor der ungeheuren Vergewaltigung zu schützen, von welcher es bedroht ist. Und wir deutschen Frauen? Können wir teilnahmslos zur Seite stehen, wo so Hohes auf dem Spiele steht für uns, aber noch mehr für unsere Kinder? So manche wäre ja geneigt zu sagen: „Ach was, diese Wandlungen werden wir nicht mehr erleben!" Mütter, gedenket der Pflicht für die Zukunft Eurer Kinder zu sorgen. Mit dem Aufgebote aller Eurer Kräfte schafft Ihr in dieser schrecklichen Zeit für Eure Lieblinge die leibliche Nahrung, Ihr selbst darbt, damit sie nicht verkümmern. Könntet Ihr gleichgiltig zuschauen, wenn man ihnen eines der höchsten Güter, die Heimat, entreißen will? Wo ihr Euch lebenslang gemüht habt, ererbten Besitz zu erhalten und zu mehren, damit er dereinst Euren Kindern zugute komme, wo die schönen Laute ihrer deutschen Muttersprache zuerst zu ihren Herzen drangen, dort sollen sie einmal als geduldete Fremdlinge, als Bettler hausen oder der lieben teuern Heimat den Rücken kehren?

Nein, das kann keine deutsche Mutter, keine deutsche Frau zugeben! Wie die Germaninnen vor Zeiten ihren Männern treu zur Seite standen in Not und Gefahr, so wollen auch wir in diesem uns aufgezwungenen Kampfe gegen fremde Willkür treue Gefährtinnen unserer Volksgenossen sein. Unsere höchste Anteilnahme begleite sie in dieser schweren Zeit und gebe ihnen neuen Mut und frische Kraft. Jeder unserer Kämpfer trage die Ueberzeugung mit sich: „Die deutschen Frauen stehen zu uns in echter, deutscher Treue".

Der südösterreichische deutsche Volkstag, der am 12. Mai in Marburg abgehalten wird, gibt uns Gelegenheit, solche Gesinnung öffentlich zu bekunden. Darum, liebe deutsche Frauen Marburgs, fehlet nicht dabei. Haben doch wir Marburgerinnen, die auf so heißumstrittenen Boden leben, ganz besonders die Pflicht, zu zeigen, daß wir deutsch sind und den deutschen Charakter unserer Stadt gewahrt wissen wollen. Heil den erprobten Vertretern unseres Volkes, die dafür alle ihre Kräfte einsetzen! Unser Erscheinen am Sonntag möge ihnen beweisen, daß wir so gesinnt sind, wie es in dem alten schönen Volksliede heißt:

Käm' Sturm und Wetter auch zwischen uns zu schla'n,
Wir sind gewillt zusammen zu stan'.

Eine deutsche Marburgerin für viele.

Unsere Sonntagszeitung.

17. Preisrätsel.

Von W. v. Hohenstein.

Silbenrätsel.

(Viersilbig.)

Gar süß in treuer Mutterhut,
Manch Kindlein in dem Ersten ruht.
Das Zweite läßt sich viel verwenden,
Du hast es täglich in den Händen.
Willst du eins-zwei als Ganzes sehen,
So mußt du in die Küche gehen.

Auflösung:

Zur preisberechtigten Lösung laden wir unsere gesch. Abonnenten freundlichst ein. Als Preis für die richtige Lösung setzen wir

10 Kronen

aus. Die Lösungen sind frankiert mit vollem Namen und genauer Angabe der Anschrift des Einsenders und Beilage der Rätsel-Aufgabe zu senden:

An den
Rätselschriftleiter der Marburger Zeitung
Marburg a. Drau.

Der Gewinner wird durch das Los ermittelt.

Die Rätselzeitung ist in jeder zweiten Sonntags-Nummer der „Marburger Zeitung" enthalten.

Schlußtag der Einsendungen Sonntag den 19. Mai 1918.

Die Auflösung unseres 16. Preisrätsels lautet:

„I"

Bei der am 2. Mai in Gegenwart einer Vertretung unserer Schriftleitung und Verwaltung vorgenommenen Ziehung ging Nr. **23** als Gewinner hervor.

Der Preis von K. 10 wurde somit dem Frl. **Hildegard Brüders in Marburg** zugesprochen.

Eingelangt sind 119 Lösungen, wovon 50 richtig waren, die von nachstehenden Abnehmern eingesendet wurden:

(Die Namen ohne Ortsbezeichnung sind Marburger Einsender.)

1. Irene Kramer, Brünn. 2. Amalie Kremer, Brünn. 3. Elisabeth Kremer, Brünn. 4. Wilhelmine Prokisch. 5. Adi Weigert. 6. Klara Tuch. 7. Franz Scherag. 8. Hans Kabas. 9. Friedrich Heinz. 19. Helene Palige. 11. Roland Loibl. 12. Herta von Györgyfalvay. 13. Hanna Ozwirk. 14. Grete Merhar. 15. Grete Parzer. 16. Reinhold Jeglitsch. 17. Li. Lo. Lu. 18. Emmy Stadlbauer. 10. W. Bergmann. 20. Viktor Jamnik. 21. Anton Foral. 22. Oskar Wolf. 23. Hildegard Brüders. 24. Namenlos. 25. Ella Sagoda. 26. Josef Vorsic. 27. Elly. Melly. Nelly. 28. Erna und Hannerl Roßmanith. 29. Gretl und Friedl Muchitsch. 30. Adelheid Ferenz. 31. Heinz Wilhelm. 32. Hermine Roßmanith. 33. Minnerl Skleder. 34. Lisl Willetz. 35. Faldi Nassimbeni. 36. M. Pasetzky. 37. Walter Rucker. 38. Karl Weith. 39. Kurt Loibl. 40. Adele Rudl. 41. Gretl, Tilde und Saly Brugger. 42. Hugo Suette. 43. Hilde Heinz. 44. Fedor Czekelius. 45. Artur Ivanuscha. 46. Wilhelm Loew. 47. Eduard Schindler. 48. Antonie Hartmann. 49. Eugen Souvent,

Wir erhielten nachstehende Bestätigung: Bestätige, den Gewinn von 10 K. aus der Lösung des Preisrätsels erhalten zu haben. Hildegard Brüders.

Briefkasten der Rätselzeitung.

Der Briefkasten wird in der nächsten Sonntagsnummer erscheinen. Der Rätselonkel bittet daher alle Neffen und Nichten den Briefkasten daher Sonntag nicht zu übersehen.

Eigenbeitrag der Marburger Zeitung. Nachdruck verboten.

Hilf, was helfen kann.

Koroschetz: Die Zertrümmerung deutscher Fenster von Laibach und anderen Orten eröffnet Aussicht auf eine glänzende Zukunft des Gewerbes des jugoslawischen Königreiches. Gebet darum sofort eure Unterschriften zum unabhängigen südslawischen Zukunftsstaat.

Heiteres der Zeit.

Erlauschtes. Landwehrmann Zirlbeck kommt aus rlaub zur Front zurück. Sein engerer Landsmann Strohlechner begrüßt ihn und erkundigt sich, wie's im Urlaub war. „Mei", meint Zirlbeck, „Du kennst ja mei Alte, i bin gern wieder 'raus, im Krieg hat mer halt sein' Frieden".

Kaiser-Panorama.

Ab 6. bis 13. Mai

VENEDIG.

Unser Unternehmen ist weltberühmt!

Gendarmerie-

Postenkommandanten und Personen ähnlichen Standes können sich hervorragenden, gestatteten

Nebenverdienst

durch Verbreitung der patriotischen Kriegsanleiheversicherung sichern. — Ernste Anfragen unter „Hilfreiche Hand dem Staat" an Jos. A. Kienreich. Graz.

Offeriere bei Waggonbezug 4853

Ia Düngekalk

ferner feinst gemahlener

Portland-Kalk

und gelöschter

Bau-Kalk

Josef Baumeister, Tegetthoffstr. 35.

Drahtgitter

für Garteneinfriedungen u. Siebe jeder Art zu haben beim Selbsterzeuger

Josef Antloga

Marburg a.D., Sophienplatz neben der städt. Brückenwage, 4410

Besitzveränderung.

Herr und Frau Gutsbesitzer **Olschowski** in Gams haben von Herrn Emanuel Pfeffer durch Vermittlung des Verkehrsbureau „Rapid" den Besitz Schloß Schützhof in Roßbach gekauft.

Feinste

Toilettseife

Stück K. 5·50.

Elsa Preis, Galanteriewaren
Graz, Sporgasse 21.

Verläßliche Verkäuferin

die auch in schriftlichen Arbeiten bewandert, wird sogleich aufgenommen. Offerte mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an die Papierhandlung **Rudolf Gaißer in Marburg.**

8 Heller

(für eine Postkarte) kostet Sie mein Katalog der Ihnen über Verlangen kostenlos zugesandt wird.

Erste Uhrenfabrik

Hanns Konrad

k. u. k. Hoflieferant in **Brüx Nr. 1899** (Böhmen).

Nickel- oder Stahl-Ankeruhren K. 26·-, 28·— u. 30·—, Weißmetall (Gloria-Silber) Goldin oder Stahl-Remont. Doppelmantel K. 35·—, 40·—, 50·—, 60·—. Weckeruhren K. 16·—, 18·— und 20·—.

3 Jahre Garantie.

Versand per Nachnahme. Umtausch gestattet oder Geld zurück.

Gute Belohnung

demjenigen, der mir den Täter namhaft macht, welcher meinen Schaukasten in mutwilliger Weise beschädigt und Bilder herausstiehlt.

J. Massak, Kammerphotograph.

Lokomobil

20—30 HP, womöglich stabil, sofort zu kaufen gesucht. Zuschriften mit Zertifikatsabschrift und genauem Preis erbeten an

Otto Karpfen, Olmütz 2.

Gemüse-Pflanzen-Verkauf

Früh- und Spätkraut, Sellerie, Paradeis, Wrucken, Blaukraut und Endivien.

Gärtnerei Elsnegg, Pobersch, Damm.

Große Haarnetze

Stück K. 1·90 Wiederverkäufer Rabatt.

Elsa Preis, Galanteriewaren
Graz, Sporgasse 21.

Sparherdzimmer

Einfach möbliertes größeres oder möbl. Zimmer und Küche, sonnseitig, sucht sofort kinderloses Ehepaar, auch außer der Stadt. Anträge an die Verw. des Bl. erbeten. 4857

Danksagung.

Für die vielen Beweise tröstender Anteilnahme an dem schweren unersetzlichen Verluste unseres lieben Mutter, beziehungsweise Schwieger- und Großmutter, der Frau

Agnes Peschorn

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren wärmsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Dr. Theo von Lichem für seine Mühe während der langen Krankheit.

Marburg, am 11. Mai 1918.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung
::-:: und Baumaterialienhandlung ::-::

Fabrik u. Kanzlei Volksgartenst. 27 — **C. PICKEL** — **Schaulager** Blumengasse 3.

Marburg

Telegrammadresse: **Pickel Marburg.** Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.
Ausführung von Kanalisierungen,
Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.
Lager von Steinzeugröhren,
Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

Ferdinand Rogatsch

Fernsprecher Nr. 230 — **Marburg, Fabriksgasse 17.** — Telegramm-Adresse **Rogatsch Marburg**

empfiehlt sich zur Lieferung von **Betonwaren** aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Zaunsäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. **Steinzeugröhren** für Abortanlagen.

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw. Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

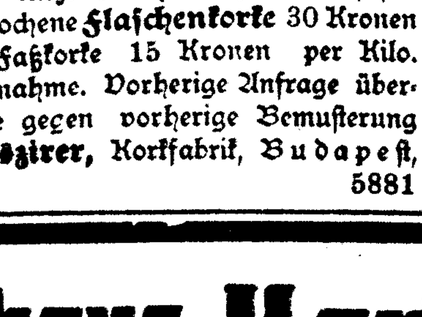
Erste Marburger Klavier-, Pianino- und Harmonium - Niederlage, Leihanstalt

Berta Volckmars Nachfl.

Anton Bäuerle

über Isabella Hoynigg gegründet 1850

Marburg, Obere Herrengasse 56
1. Stock
gegenüber d. k. k. Staatsgymnasium



Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen
Scheck-Konto Nr. 154267.

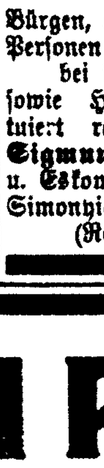
Musik

Instrumente, Saiten u. Musikalien in grösster Auswahl bei

Josef Höfer, Marburg a. D.
Schulgasse 2

Korke! Kaufe gebrauchte **Champagnerkorke**, nicht gebrochene oder Kunst, zahle für große 1 Krone, für kurze 50 Heller per Stück, für gebrauchte, nicht gebrochene **Flaschenkorke** 30 Kronen und für ebensolche Faßkorke 15 Kronen per Kilo. Übernahme per Nachnahme. Vorherige Anfrage überflüssig. **Kaufe neue** Korke gegen vorherige Bemusterung zu Höchstpreisen. **Emil Kaszirer,** Korkfabrik, Budapest, Alpar-utca 10. 5881

Jeder sein eigener Reparateur!



Meine Lumax-Handnähahle näht Steppstiche wie mit Nähmaschine. Größte Erfindung, um Leder, zerrissenes Schuhwerk, Geschirre, Felle, Teppiche, Wagendecken, Zeltstoffe, Säcke, Fahrradmäntel, Filz, Leinwand und alle anderen starken Stoffe selbst sticken zu können. Unentbehrlich für jedermann. Eine Wohltat für Handwerker, Landwirte u. Soldaten. Ein Juwel für Sportsleute. Feste Konstruktion. Kinderleichte Handhabung. Garantie für Brauchbarkeit. Übertrifft alle Konkurrenz-Fabrikate. Viele Belobungsschreiben. Preis der kompletten Nähahle mit Zwirn, 4 verschiedenen Nadeln und Gebrauchsanweisung K. 4·—, 2 Stück K. 7·50, 3 Stück K. 11·—, 5 Stück K. 18·—. Versand bei Geld-Voreinsendung portofrei, bei Nachnahme Porto extra ins Feld nur gegen Voreinsendung, durch **Josef Pelz, Troppau** Olmützerstr. 10 Wiederverkäufer gesucht

Gelddarlehen

auch ohne

Bürgen, ohne Vorspesen, erhalten Personen jed. Standes, auch Damen, bei kleinen Monatsraten sowie Hypothekardarlehen effektuiert rasch, reell und billig **Sigmund Schillinger,** Bank- u. Eskomptebureau in Preßburg, Simonyi-Ivanzeile Nr. 10. 3269 (Retourmarke erbeten.

Möbel

von billigster bis zur feinsten Ausführung, nebst allen in dieses Fach einschlagenden Tapeziererarbeiten, prachtvolle Dekorationsstoffe, Tüllvorhänge und Decken, Divans, Garnituren, Matratzen Sesseln usw. liefert billigst zu den heutigen Tagespreisen

Möbelhaus

Ernst ZELENKA

Marburg

Herreng. 25, Brandisg. 2
GROSSER BURGSAAL

6 bis 8 Zitherstücke

(hübsch, leicht, mittelschwer) enthält jede Nummer der „Wiener Zitherzeitung". Probenummer geg. Voreinsendung von K. 1·— durch den Verlag Wien, IV. Stumperg. 37 erhältlich.

Chinesische Zahntropfen stillen den 1236

Zahnschmerz

sofort. Preis 1 K.

Stadtapotheke zum k. k. Adler Hauptplatz neben dem Rathause

Klavierstimmungen

werden **meisterhaft** prompt und billigst hier sowie auswärts ausgeführt von **J. Kanzler, Färbergasse 8,** Parterre. 35

Grazer Kasse

r. G. m. b. H., Graz, Herreng. 11

verleiht Geld

und zahlt gleich aus

nach Herstellung der Sicherheit Darlehen — auch in größeren Posten — rasch, ohne Vermittlerprovision, ohne Zwang zu Lebensversicherung oder Gehaltsvormerkung, bei mäßiger Verzinsung gegen Bürgschaft, grundbücherliche oder sonstige entsprechende Sicherstellung; bei voller Sicherheit auch **ohne Bürgen.** Im Personalkreditzweig erfolgt die Rückzahlung innerhalb 5 oder 10 Jahren in Wochenraten, welche auch monatlich oder vierteljährlich usw. entrichtet werden können, im „Allgemeinen Zweig" aber in beliebig zu vereinbarenden Rückzahlungsfristen. Schuldscheinverfassung unentgeltlich. Schnellste Erledigung. Spareinlagen werden zu 4½% und 4% verzinst. Man verlange Prospekt. 4527

Geschäftshaus

Tegetthoffstraße 30, mit Garten, wird weg. Uebernahme eines anderen unter Eigenpreis verkauft. Anfrage beim Eigent.

Wenn Sie gegenwärtig

Ihre National-Kontrollkasse nicht verwenden können, wenden Sie sich wegen Rückkauf an d. National-Registrierkassen Gesellschaft Wien, 7. Bezirk, Siebensterngasse 31. 3214

Fichten-Rinde

Edelkastanienholz, Eichenholz

kauft zu den besten Tagespreisen

Alex. Rosenberg

Graz, Annenstraße 22.

Wichtig für Schneider u. Schneiderinnen!

Tuchabfälle

kauft am besten **Th. Braun,** Kärntnerstraße 15. 584

Schönheit ist Glück!

Durch jahrelanges Forschen auf dem Gebiete der Schönheitspflege ist es endlich gelungen, eine ganz neue Methode zu erfinden, um alle lästigen Hautunreinlichkeiten wie Sommersprossen, Mitesser, Wimmerl, Runzel, Nasen- und Gesichtsröte binnen wenigen Tagen sicher zu entfernen und dem Gesichte, auch bei alternden Frauen, ein jugendfrisches, rosiges Aussehen zu verleihen. Die Wirkung ist überraschend und ist dieses Rezept von berühmten Ärzten glänzend begutachtet! Tausend freiwillige Dankschreiben! Ich erteile jedem gegen Retourmarke **vollkommen gratis** Auskunft. Schreiben Sie sofort an: **L. Decker,** Wien 56, Fach 19, Abteilung 58. 2350

Jede Frau lese
meine hochinteressante Anleitung über
moderne
:: Büsten-Pflege ::
Bewährter Rat bei Erschlaffung und Mangel an Fülle!
Schreiben Sie vertrauensvoll an
Ida Krause, Preßburg, (Ungarn),
Schanzstraße 2, Tür 108.
Es kostet nichts.

Kaufe wieder

in allen (auch kleinen) Quantitäten

Schellack, orange	K. 120 pr. Kg.	Borax in Stücken	K. 28 pr. Kg.
Schellack, rubin	K. 100 pr. Kg.	Salmiak in Stücken	K. 24 pr. Kg.
Kampfer in Stücken	K. 120 pr. Kg.	Schmirgelleinen	K. 1·10 per Blatt
Gummi arab.	K. 40 pr. Kg.		

Kaufe auch Kupfervitriol, weißen Emaillack, Stearin usw.
Georg Faludi, Budapest, V. Lipót körut 12.
Telegramm-Adresse: Indicator Budapest.

Für K. 1.50

werden zerrissene Strümpfe und Socken tadellos und dauerhaft repariert, 3 Strümpfe oder 4 Socken geben ein Paar. Täglicher Postversandt. Viele Anerkennungsschreiben.
Eigene Erzeugung und Reparatur.

I. Marburger Strumpfreparatur

Werkstätte neben dem Hotel „Erzherzog Johann"
Marburg, Burggasse 15.
Uebernahme in **Cilli: A. Staudinger,** Wiener Hutsalon, Bahnhofgasse 7.
In **Schönstein: Josefine Simmerl,** Gemischtwarengeschäft.
In **Pettau: Brüder Slawitsch,** Kaufmann in Pettau.
In **Windischgraz: Ferd. Andreitz,** Gemischtwarenhdlg.
Postversand von 10 Paar aufwärts franko.

Kleiderhaus

Johanna Ferner

Größtes Lager in Bekleidung aller Art wie: Seidenblusen, Crepe de Chine-Blusen, Etamin-Blusen, Seidenkleider, Seidenmäntel, Seidenjacken sowie Seidenschoßen.

Wiener Hutmodelle, Damen- und Mädchenhüte, Kinderhüte, Strohformen, Herren-Strohhüte Knaben-Strohhüte, Blumen u. Kränze.

Ecke Edm. Schmid- u. Herreng. 24

Möbelhaus Karl Preis

Größtes Lager von Holz- und Tapeziermöbel in allen Stilarten. Speziallager von Eisen- und Messing-Möbel.

Domplatz 6 — MARBURG — Domplatz 6

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Buche, Esche, Kirsch, Mahagoni, Palisander in matt und politiert von der einfachsten bis zur vornehmsten Ausführung. Dekorations- und Schlafdivane, Ottomane, Salon- und Klubgarnituren in Stoff und Plüsch. Herren- und Damenschreibtische, Bücherkästen, Fauteuils, Bücheretageren, Salon-, Näh- u. Spieltische, Thonettsesseln, Betten, Kästen, Tische, Sesseln, einzeln sowie ganze Schlafzimmer in Weichholz, sehr schön lackiert, noch zu billigen Preisen. Küchenkredenzen und komplette Küchen in weiß u. färbig emailliert. Zusammenlegbare Eisenbetten, Eisengitterbetten, Waschtische, Halb- und Ganz-Messingbetten, Vorhangstangen. Reizende Neuheiten in Stoff-. Tüll- und Spitzen vorhänge, Stores, Bett- und Tischdecken in allen Preislagen.

Größte Auswahl, billigste Preise, kein Kaufzwang, freie Besichtigung, Provinzversand, Katal. frei.

Zahnarzt

Dr. Leo Zamara

Graz Annenstraße 45 Graz
(Eingang Idlhofgasse 2)

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gaumenplatte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der idealste Zahnersatz, im Munde festsitzend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung.

Billigst festgesetzte Einheits-Preise.

Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.
Plomben aller Art! Schmerzloses Zahnziehen!
Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes.

Georg Juterschnig

Maler- und Anstreichermeister in Marburg,
Brandisgasse Nr. 3

empfiehlt sich zur Ausführung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten zu billigsten Preisen.

Trauerhüte

modernster Machart in stets großer Auswahl lagernd im

: Damenhuthaus :
„ZUR WIENERIN“
ELISE POLT-WITZLER
Herrengasse 15.

Kaufe Zähne

Alte per Stück bis K. 6·—, Gebisse bis K. 300·—. Postsendungen werden prompt erledigt. Erstes Wiener Zahn-Einkaufshaus **Polizer, Wien** 1. Bezirk, Dorotheengasse 6, 1. Stock, Abt. 31. 3181

MARMELADE-

Fabriks-Einrichtungen, Trocknungs-Anlagen für Obst und Gemüse. Kartoffelschäler etc. 4580

Friedrich Rotter, Wien, IV., Wiedner Gürtel 56.

Himbeeren u. Heidelbeeren

Ernte 1918
werden Abschlüsse gemacht.
Gefällige Offerte an

Konservenfabrik Altbach, Wien, VI.
Kasernengasse 22. 4279

Dr. Med. Banholzers Präparate sind ärztlich erprobt und empfohlen. werden bei der deutschen Heeresverwaltung verwendet.

HERNIOL gegen **Nierenleiden** (Bright'sche Krankheit, Eiweißverlust), selbst nach mehrjährig. Bestehen außerordentl. Erfolge. Glas K. 3.—.

HERNIAPILLEN gegen **Harnleiden** (Gonorrhoe, Harnröhrenfluß, weißer Fluß), mit best. Erfolg ohne Berufsstörung anzuwenden. Dose K. 3.

HERNIATEE gegen **Blasenleiden** (Blasenkatarrh, Blasenkrampf, Harndrang), bester Erfolg ohne Berufsstör.. Paket K. 3.—.

Erhältlich in Apotheken, teilweise auch Drogerien, wo nicht durch Vogels Laboratorium, München, Georgenstraße 91. — Literatur gratis. 2248

SCHWEFEL

kristallisiert in Stücken 98—100%

SCHWEFELPULVER 80—90%

liefert prompt

LUKACS & MEITNER

Asphaltwerke, Fabrik für Dachpappe und chemische Produkte.

4523 Firmainhaber:

LUDWIG LUKACS, BUDAPEST

V., Dorottya-utca 6/a, IV. Stock 50. Telephon: 170—60.

Binder-Werkstätte

sowie dazugehörigen Hofraum zu pachten gesucht. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 3341

KORKE

4545

gebraucht, nicht gebrochen und nicht gerissen, pro Kilo bis K 36.—
Champagner-Naturkorke, lange, nicht gebrochen, (keine Kunstkorke), pro Stück . . . . . K 1.—
Neue Flaschenkorke pro Kilo . . . . . K 75.—
kauft gegen Bemusterung per Nachnahme

Karl Kraus, Wien, II, Darwingasse 37.

Pelzwaren, Winterkleider, Teppiche

übernimmt zur

Aufbewahrung über den Sommer

gegen Garantie

KARL GRÄNITZ, Kürschner

Gegründet 1864 HERRENGASSE 7 Telephon 44/III

Reparaturen und Umänderungen von Pelzsachen werden billigst berechnet. 2731

EN GROS **SIEBE** EN DETAIL

eigener Erzeugung in großer Auswahl und jeder Art. Für die Wiederverkäufer Rabatt. Reparaturen prompt und billigst nur bei

Josef Antloga

Korbwarengeschäft, auch Galanteriewarenhandlung
Sofienplatz, neben der städt. Brückenwage.

64° C.
LIPIK
(Slavonien)
Weltbad heilt sicher

Gicht, Rheuma

Stoffwechsel- u. Kinderkrankheiten, innere Leiden mit

Bad-, Schlamm-, Trink-, Wasser-, Sonnen- u. elektrische Kuren.

Direktions-Kurpension mit Bäder verbunden. Restauration, Kaffeehaus, Konditorei in eigenem Betriebe. Theaterkapelle. Vorzügliche Verpflegung! Wohnungen und Bäder im eigenen Hause. Prospekte durch die Badedirektion.

Radioaktive, alkalisch-muriatische, jodhältige Thermalquellen. Wasserheilanstalt. — Für jedes österreichische Kronland sind je 50 Plätze reserviert.

Sommersprossen

wie Gesichts- u. Nasenröte, Mitesser, Wimmerl, Falten und schlaffe Haut, alle Teintfehler verschwinden Garantie durch altbewährte **Dr. A. Rix Pasta Pompadour.** — Vollkommen unschädlich. Probe K. 1·50, große Dose K. 4·—. **Dr. A. Rix Perleumilch,** flüssiges Puder in rosa, weiß und naturgelb, 1 Flakon K. 5.—. — Versand direkt

Dr. A. Rix Kosm. Präparate, Wien IX., Lackierergasse 6/F. Depots in **Marburg:** Schutzengelapotheke, Apotheke Mariahilf und Parf Wolfram. 4246

Praktikant 4692
oder **Lehrjunge**

mit guten Schulzeugnissen wird sogleich oder für später aufgenommen in der **Papierhandlung Rudolf Gaiser, Marburg.**

Lehrjunge
und ein Hilfsarbeiter

werden aufgenommen bei Alois Riha. Installationsgeschäft für Gas und Wasserleitung u. Spenglerei, Schulgasse 4. 2212

Kontroll-Kassen

werden angekauft von der Einkaufsstelle der

National Registrier-Kassen-Gesellschaft m. b. H., Wien VI., Mariahilferstr. 57—59. 4785

Peronospora spritze

gut erhalten, zu vertauschen gegen Schweinefett, Kernöl oder andere Lebensmittel. Anna Kulmer, Stifting Nr. 30 bei Graz.

Holzwolle

für Verpackungszwecke ständig zu **kaufen gesucht.**

Maschinenfabrik Josef Buchbinder, Olmütz 2

Perfekte junge Köchin

mit 100 K. Lohn gesucht. Gute Verpflegung und Behandlung. Adresse Frau Dr. Erös, Budapest VI., Kaiser Wilhelmstraße 31.

Uhr-Reparaturen

werden tadellos, schnell und preiswert ausgeführt in der Uhren-Reparatur-Werkstätte von **August Sterle,** Marburg, Schillerstraße Nr. 18. 3326

Techn. Lehranstalt Bodenbach

Studierdauer 2½ Jahre.
Programme gegen 10 Heller Porto.

Krapina-Töplitz
(Kroatien)
heilt Gicht Rheuma Ischias.

Auskunft u. Prospekte gratis. Gute Verpflegung gesichert. 2733

Flaschen- u. Bierfass-
KORKE

gebrauchte, ungebrochene, nicht gerissene, keine Kunstkorke, K 35.—, neue K 75.—, per Kilogramm kauft gegen vorherige Bemusterung, per Nachnahme 3396

PAUL BIRNBAUM, Einkaufstelle
WIEN, II. Bezirk, Darwingasse 39, bei der Nordbahn.

KORKE

alte, ungebrochene **K 35·—**, neue **K 50·—** per 1 kg Nettogewicht, sowie

Seidenabfälle

K 50·— per 1 kg netto übernimmt jedes Quantum **ohne vorherige Anfrage!** per Nachnahme

I. Kellner, Prag, Ziegeng. 5.

Edelkastanien- und Eichenholz kauft per Nachnahme zu den höchsten Preisen

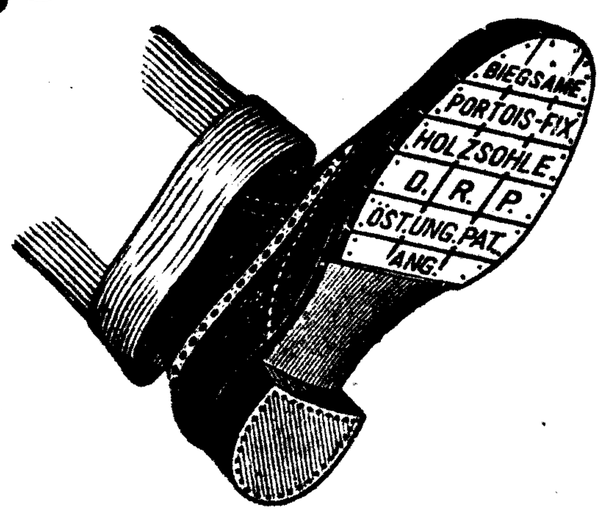
F. JUST, Heilenstein b. Cilli

10½ MILLIONEN PAAR
in 3 Wochen verkauft!

PORTOIS & FIX

Biegsame Holzsohle

Klappert nicht!
Ist wasserdicht!
Haltbar und billig!



Trägt sich wie Leder!
Verarbeitet sich leicht!
Kein Kriegsersatz!

D. R. P. Oesterr.-ung. Patent angemeldet.

Beeinträchtigt nicht die Eleganz des Schuhwerks!

PORTOIS & FIX A.-G.
WIEN III., UNGARGASSE 59-61.

General- und Rayon-Vertreter gesucht.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Mist wird ausgeführt. Preis nach Uebereinkommen. Anfrage bei Johanna Rudl, Burggasse 28, 1. Stock, Tür 6. 2372

Blaudruck sowie verschiedene Kleidungsstücke für Mädchen und Knaben für Lebensmittel umzutauschen. Kaiserstraße 18, 1. Stock, Glocke rechts. 4749

Gebe Tabak u. Zigaretten für **Mehl und Zucker. Bismarckstraße 14, Tür 7.** 4808

Gebe **Kartoffel** für Zucker. Tappeinerplatz 7, Hausbesorgerin.

5 Kilo guter **Hausschinken** ist nur teilweise gegen Lebensmittel und Petroleum zu verkaufen. Adr. in Verw. d. Bl. 4794

Mädchenkleider, 3—5 Jahre, werden gegen Fett eingetauscht. Zu besichtigen nachmittags Franz Josefstraße 20, 3. St., T. 12. 4702

Ein Paar **Damen-Niederschuhe** Nr. 39 sind gegen andere Lack- oder Chevreaux-Niederschuhe Nr. 40 umzutauschen bei der Hausmeisterin Goethegasse 18. 4755

Einige schöne **Friedensschuhe** f. Mädchen von 10—12 Jahren ev. gegen Frauenschuhe Nr. 39 oder Lebensmittel umzutauschen. Herrengasse 58, 3. St., Tür 12. 4779

Herrenfahrrad gegen Lebensmittel umzutauschen oder zu verkaufen. Elisabethstraße 25, 1. St. links. 4775

Schöne **Aepfel** gegen Mehl abzugeben. Graf Teleki, Post Zellnitz ober Marburg. 4768

Armer blinder Invalide bittet edle Menschen um ein **Grammophon** oder Ziehharmonika. Leop. Strohmeier, Gabersdorf b. Leibnitz. 4763

Gebe **Soda** für Tabak u. Polenta. Wildenrainerstraße 8, 2. St., T. 9.

Gebe Milch für Polenta. Mellingerstraße 39 4829

Gebe Lebensmittel für **Dirndlgewandstoff** oder Dirndlkostüm. Leitmeritzergasse 111, Tür 2.

Gitarre-Lehrerin wird gesucht. Anfrage Vw. d. B. 4848

Gasluster zu kaufen oder gegen Frauenkleider umzutauschen gesucht Badlgasse 12. 4849

Umzutauschen ein angefertigtes hellblaues **Schweizer Stickereikleid** gegen schönen Stoff zu Dirndlkleid. Waschstoff f. Schürze. Angaben unter „L. E." an die Verw. d. Bl. 4850

Realitäten

Die **Villa** Carnerigasse 3 ist zu verkaufen. 4552

Haus zu verkaufen Kaserngasse 8.

Haus Schmidplatz 6 wegen Abreise zu verkaufen. Preis 29.000 Kronen. — Anzufragen Kärntnerstraße 108. 4570

Ein Zinshaus wird sofort zu kaufen gesucht. Anträge unter „Zinshaus" an Vw. d. B. 4086

Stockhohes Haus, Mitte der Stadt, Schwarzgasse 4, ist unter leichten Zahlungbedingungen sofort zu verkaufen. Verzinsung 7 Perz. Anfrage bei Anton Tkaletz, Kaufmann, Hauptplatz 4. 3112

Kleines **Gut** mit konfortablem Herrenhaus, Wirtschaftsgebäude, Feld, Wiesen, Wald gegen Bezahlung zu kaufen gesucht. Antr. unter „Herrensitz" an Vw. d. Bl.

Zinshaus zu verkaufen. Reinertrag 5 Prozent. Preis 40 000 K. Anzahlung 20 000 K. Zuschriften unter „Kapitalsanlage" an die Verwaltung des Blattes. 4761

Zu kaufen gesucht

Gut erhaltene weiße **Halbschuhe** 37—38 und für einen Strohsack Maisfedern od. Seegras zu kaufen gesucht oder gegen Eier, Seife, Kukurutzmehl zu tauschen. Kärntnerstraße 13, links. 4786

Frisch neumelkende gute **Kuh** zu kaufen gesucht. Anträge erbeten Graf Teleki, Post Zellnitz ob M.

Staatsbeamten-Uniform der 7. Rangsklasse, gut erhalt., für größ. schlanken Herrn zu kaufen gesucht. Anträge unter „Beamten-Uniform" an Rud. Gaiser, Papierhandlg.

Bienenschwärme kauft Friedr. Lebinegg, Rotwein bei Marburg

Benzinmotor anderthalb PH kauft Ferd. Ussar, Grenzgasse 38.

Gekauft werden alte Briefmarken von der Buchhandlung Wilh. Heinz, Herrengasse, 3325

Für eine gelähmte Frau wird ein fahrbarer **Krankensessel** zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote an P. Alberer im Tonwerk Pragerhof.

Leere Creme- und Blech **Dosen** kauft P. Srebre, Tegetthoffstr. 44.

Zu verkaufen

Pferd, 4jährig, 14 Faust hoch, Hengst, fromm, fehlerfrei um 3000 Kronen zu verkaufen. Irene Hoge, Leutschach bei Ehrenhausen. 4537

Eleganter neuer **Tagalhut,** dunkelblau, neueste Fasson, Budavester erster Modesalon gegen Lebensmittel abzugeben. Besichtigung von 2 Uhr an. Wo, sagt Vw. d. Bl.

Leere Likör-, Wein- und Sauerbrunn-**Flaschen** zu haben bei P. Srebre, Tegetthoffstraße 44.

Gut erhaltenes Herrenfahrrad mit neuem Friedensgummi zu verkaufen. Anfr. Vw. d. Bl. 4731

Neuer Sommer-**Herrenanzug** zu verkaufen. Mozartstraße 46, Tür 1. 4733

Verschiedene **Flaschen** zu verkaufen. Anfrage Vw. d. B. 4671

2 Wertheimkassen zu verkaufen Kaserngasse 5. 4710

Wagenfette hochprima, Schuhwichse, Schuhcreme, Vaseline und Schuhnägel zu haben bei P. Srebre, Tegetthoffstraße 44.

Neu! **Marburger Kitt** klebt u. kittet alles. Glas, Porzellan, Alabaster, Steingut, Marmor, Elfenbein, Horn, Zelluloid, Gips, Papier, Pappe, Leder und Tuch Der Marburger Kitt ist sehr haltbar, umsomehr, da er auch dem heißen Wasser widersteht und auch kalt angewendet werden kann, daher das beste zum Kleben und Kitten gebrochener Gegenstände. Alleinverkauf bei Max Macher, Glasniederlage in Marburg. 4529

Großes **Fischglas** für Goldfische zu verkaufen. Wo, sagt Vw. d. B.

Flaschen verschiedener Größe sind zu verkaufen. Viktringhofgasse 18, 1. Stock, Tür 5.

Vollständige Zimmer- u. Küchen-Einrichtung sofort zu verkaufen Karl Gränitz, Domplatz 14, 2. St.

Volle Türen, Glastüren, Fensterrahmen, Glaswände, Firmenschild, große Waschmaschine, Farbenreibsteine, Kinderfahrstuhl billigst zu verkaufen. Edm. Schmidg. 3. 4787

Reinrassiger **Hund,** engl. Erdale-Terrier, 1 Jahr alt, zu verkaufen. Tegetthoffstraße 38 4781

Lichtes **Sommerkleid** zu verkaufen. Färbergasse 5, bei der Hausbesorgerin von 10—2 Uhr.

Wasserdichter **Kinder-Regenmantel, Wetterkragen, Damenhut** und ein Schreibtisch zu verkaufen Schillerstraße 24. 2. St., rechts

10 Stück Drahtgitter u. Eisenrahmen, für Kaninchenstall geeignet, zu haben bei Antloga. Korbwarengeschäft, Sofienplatz. 4765

Schmiedeiserne **Blumenkörbe** f. Grüfte zu verkaufen. Schlosserei Franz Schell, Kärntnerstr. 31. 4791

Anzug, blau, neu, für schlanke Statur, zu verkaufen. Kartschowin 200 bei Leitersberg. 4796

Damenschreibtisch zu verkaufen. Hauptplatz 11 von 1—2 Uhr. 4822

Fahrrad mit guter Bereifung zu verkaufen. Kartschowin 200 bei Leitersberg. 4795

Saatkartoffel sind abzugeben. Tegetthoffstraße 67. 1. St. 4797

Eine **Ziege** und ein **Kitz** zu verkaufen Pobersch bei Marburg, Roseggergasse 8. 4799

Reinrassige junge **Dackeln** zu verkaufen Herrengasse 23, T. 11. 4804

Salonrock und Weste zu verkaufen. Tegetthoffstraße 64, part links. 4805

Modernes, dunkelblaues **Etaminkleid** und ein Damen-Panamahut zu verkaufen bei Wodoschek, Humboldtgasse 8. 4806

Lange, blaue **Hose** für 12jährigen Knaben zu verkaufen. Freihausgasse 2, 2. Stock links. 4807

Weißes **Batistkleid** für Mädchen und ein Salonrock zu verkaufen. Waldgasse 7.

Verschiedene **Bücher,** große und kleine Kisten, große Bilder und Frauenhüte zu verkaufen. Brunndorf, Bezirksstraße 7. 4812

Pony- oder Esel-Geschirr zu verkaufen. Wamlek, Hereng 52. 4812

Zwei Damen-**Filzhüte,** schwarz, und ein weißer Strohhut billig zu verkaufen. Mühlgasse 18 bei der Hausmeisterin. 4818

Ein Paar **Herrenschuhe** für 15 bis 16 Jahre zu verkaufen. Tegetthoffstraße 12 beim Hausbesorger. 4820

500 Stück **Helianty-Stecklinge,** per 100 Stück 6 Kronen, zu verkaufen bei P. Alberer im Tonwerk Pragerhof, 4817

Lichter **Sonnenschirm** um 30 K. zu verkaufen. Nagystraße 13, 1. Stock links. 4846

Nähmaschine (Bobin), fast neu, zu verkaufen. Anfrage Gasthaus „Zur Burg". 4833

5 Meter weißer **Taft,** 110 Zentimeter breit, 8 Meter Futterseide, 5 Meter Etamin, dunkelbau, und Herrenschuhe Nr. 45 zu verkaufen Reichsstraße 24 im Gesch. 4842

Zwei schöne **Ziegen** zu verkaufen. Hauptmann Vavra, Gut Traubenhof, Eggdi-Tunnel. 4839

Efeuwände sind zu verkaufen, Gasthaus Zur Burg. 4835

Mehrere harte **Tische,** schöner harter Hängekasten und Hühnersteige zu verkaufen. Bismarckstraße 18, 1. Stock, Tür 5. 4831

Ein Stück **Leinwand** für Leintücher oder Wäsche zu verkaufen. Auskunft aus Gefälligkeit b. Frau Schönherr, Burggasse 29. 4828

Feldbrtt, Bücherstellage, Lampe, Ampel, Kisten, Flaschen zu verkaufen. Ab Montag zu besichtigen. Herrengasse 46, 3. St., T. 18. 4827

Widder (Schafbock), 6 Monate alt, zahm, für Zuchtzwecke zu verkaufen. Stephensong. 2, Kolonie.

Staatsbeamten-Uniform (9. Rgskl.), ohne Mantel, zu verkaufen. Adr. i. d. Verw. d. Bt. 4824

Herren-**Panamahut** zu verkaufen. Auzufr. i. d. Verw. d. Bl, 4854

Zu vermieten

Streng separiert möbl **Zimmer** zu vermieten. Volksgartenstraße 6, parterre 4503

Schöne reine **Wohnung** mit Zimmer, Küche und Zubehör ist an kinderlose Partei zu vermieten. Anzufragen beim Hausbesorger Kartschowin 183 an der Leitersbergerstraße. 4800

Möbliertes **Zimmer,** nur an ein Fräulein, ab 15. Mai zu vermieten. Schillerstraße 6/I, Tür 4.

Ein reines, nett **möbl. Zimmer** mit separiertem Eingang ist zu vermieten. Anfragen an die Verwaltung d. Bl. 4793

2 möbl. Zimmer, sonnseitig, groß, mit Klavierbenützung, an einen Herrn zu vermieten. Anfrage in der Vw. d. Bl. 4847

Ein möbliertes Zimmer, sonnseitig zu vermieten. Kadettenschulgasse 3. 4836

Wohnung mit 2 Zimmer, Zug., in Eggdi-Tunnel zu vermieten. — Adresse in der Vw. d. Bl. 4759

Tadelloses möbliertes **Zimmer,** sonnig, sofort zu vermieten. Kadettenschulgasse 13, ebenerd. 4690

Zu mieten gesucht

Alleinstehender Herr sucht kleine **Wohnung.** Anträge unt. „Alleinstehend" an Vw. d. Bl 4720

Möbl. Wohnung, bestehend aus 2 Zimmer, Küche zur alleinigen Benützung, Speis, womöglich Dienerzimmer von distinguierter kleiner Familie per Juni gesucht. Anträge unter „Parknähe" an Vw. d. Bl.

Einfach möbliertes **Zimmer** mit separiertem Eingang für 2 stabile Leute samt Verpflegung. Bahnhofnähe erwünscht. Anfrage in der Verw. d. Bl. 4506

Stellengesuche

Fräulein, welches den Handelskurs absolvierte, bittet um eine Anstellung in einer Privatkanzlei. Anträge unter „Verläßlich" an die Verw. d. Bl. 4707

Elektrotechniker sucht behufs Gründung eines elektro- und maschinentechnischen Unternehmens einen Kompagnon oder möchte in ein bereits bestehendes derartiges oder ähnliches Unternehmen selbst als Kompagnon eintreten. Zuschr. unter „Fleißig und strebsam" an die Verw. des Bl. erb. 4584

Eine ältere nette **Frau** sucht kleinen Hausmeisterposten. Anfrage in der Verw d. Bl. 4381

Offene Stellen

Ein Praktikant aus gutem Hause, mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei Jos. Baumeister. Tegetthoffstraße 35. 3751

Gute Stelle für ein kinderlos. deutsches **Ehepaar** (Hausmeisterleute oder Witwe mit kl. Pension). Bedingung: Verläßlichkeit Freie Wohnung, Beheizung und Lohn. Anfrage Schillerstraße 29, 1. Stock links, von 2—4 Uhr. 4524

Verläßlicher **Kutscher** samt guter Verpflegung, 140 K. Lohn sofort aufgenommen. Anf. V. d. B, 4741

Näherinnen, welche Militärwäsche bereits genäht haben, wollen sich melden Tegetthoffstr. 83.

Kräftige **Arbeiterinnen** werden bei guter Bezahlung aufgenommen. Mellingerstraße 68. 4708

Ein **Praktikant** mit guten Schulzeugnissen wird aufgenommen. Firma Michelitsch. „Zur Brieftaube", Herrengasse 14. 4419

Tüchtige **Kontoristin** wird sofort aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte unter „Tüchtig und flink" an die Verw. d. Bl. 4821

Küchenmädchen, welches etwas kochen kann, wird gesucht. Sofort. Aufnahme. Anfrage Cafe Südbahnhof, Tegetthoffstraße 37.

Mädchen für Alles, welches selbständig kochen kann, wird zu einem Ehepaar gesucht. Gute Behandlung. Anträge mit Lohnansprüchen an Dr. Eugen Molnar, Advokat, Kiskörös, Ungarn. 4782

Intelligentes **Fräulein** wird zu vier wohlerzogenen Kindern im Alter von 7—12 Jahren gesucht. Familienanschluß. — Anträge an Dr. Fel. Boldizsar, Advokat, Kiskörös, Ungarn. 4783

15—16jähriger kräftiger **Bursche** eventuell leichter Invalide, des Lesens und Schreibens kundig, als Geschäftsarbeiter, sowie brave **Bedienerin** für Vormittag mit Mittagsverköstigung werden aufgenommen. Wo, sagt die Verwaltung d. Bl. 4845

2 Schlossergehilfen, welche selbständig nach Zeichnungen arbeiten können, werden gegen Stundenlohn, K. 1·50 bis 1·60, aufgenommen bei Schlossermeister Franz Faritsch in Pobersch. 4820

Bedienerin für zwei Stunden des Tages wird aufgenommen. Bahnhofstraße 3, Tür 6. 4830

Nette **Bedienerin** gesucht. Entlohnung 30 — 35 K. monatlich Eventuell auch für einzelne halbe Tage. Adr. Verw. d. Bl. 4812

Vier Schuhmacher werden gegen gute Zahlung aufgenommen für neue und alte Arbeit Für Wohnung und Verpflegung wird gesorgt. Anzufragen Burggasse 20, Marburg. 4770

Verkäuferin wird aufgenommen. Spezereigeschäft B. Murko, Mellingerstraße 24. 4766

Ich suche ein **braves, fleißiges, junges Dienstmädchen,** welches schon etwas kochen kann und über den Sommer in den Weingarten geht. Es muß auch Gartarbeit verstehen und ein freundliches Wesen haben. Sophie Billerbeck, Marburg, Herrengasse 29. 4771

Nettes, einfaches **Mädchen** mit Kenntnis des Slowenischen für ein Geschäft gesucht. Adresse in d. Verw. d. Bl. 4819

Aufseher gesetzten Alters, kann auch Pensionist oder Kriegsinvalide sein, für Kanzleiarbeit und als Platzmeister verwendbar, wird aufgenommen. Gehaltsansprüche und Eintrittsmöglichkeit sind anzugeben. Schriftliche Offerte mit **Zeugnisabschriften, die nicht retourniert werden,** sind zu richten an Ferdinand Pamberger, Marburg, Wielandgasse 14. 4801

Intelligentes, schulfreies **Mädchen** mit schöner Handschrift, das auch zum Schreiben verwendbar ist, wird für ein Geschäft gesucht. Drei Monate Lehrzeit ohne Entlohnung Bevorzugt werden jene, welche noch nicht in Stellung waren. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes. 4811

Küche mädchen für ein Herrschafts- **aus der Nähe von Marburg,** das in allen Zweigen, die auch Kochen **und etwas bügeln** kann, wird sofort aufgenommen Anzufr. i. d. Verw. d. Bl. 4762

Reservespital Hallegg in Eisernthal bei Pettau sucht **weibliche Kanzleikräfte.** Gehalt 160 K., Unterkunft, sowie Kost 3 K. täglich im Spitale. 4780

Verloren-Gefunden

Blauscheckiger **Florentiner-Taube** entflogen. Dem Ueberbringer 10 K. Belohnung. Wretzel, Gaswerkstraße 21. 4852

Korrespondenz

Beamter, 28 Jahre alt, sucht Bekanntschaft mit edeldenkendem, naturliebenden selbständig. Fräulein oder Witwe ... Blütenweiß-Kaffee, postlag.

Intelligente Witwe, 33 Jahre alt, sucht Bekanntschaft eines älteren, sympathischen Herrn. Nur ernstgemeinte Anträge unter „Spätes Glück" an die Verwaltung des Blattes. 4851

Apfelmost

15 bis 20 Hektoliter reiner Apfelmost wird zu kaufen gesucht. Transportbewilligung wird besorgt. — Bemusterte Offerte erbeten an

Emil Fiedler, Meran, Tirol.

Stadtkino im Stadttheater.

Heute: Der berühmte Alwin Neuss in

„Die Kraft des Michael Argobast".

Hochspannendes Kriminalschauspiel in 5 Akten nach dem Roman von Dr. Erich Wulffen.

In Vorbereitung: **„Cajus Julius Cäsar".**

Täglich Vorstellung halb 7, halb 9 Uhr. Sonntag halb 3, halb 5, halb 7, halb 9 Uhr.

Erstes

Marburger Bioskoptheater.

Tegetthoffstrasse Hotel Stadt Wien Hamerlinggasse

Lichtspieltheater I. Ranges. Besitzerin: Dr. Lina Gustin.

Von Mittwoch den 8. bis 14. Mai

:: Das Rätsel von Bangalor ::

Indischer Liebesroman in 5 Akten mit **Harry Liedtke** in der Hauptrolle.

Samstag den 11. u. Sonntag den 12. Mai

findet in den unteren Kasino-Räumen anlässlich des deutschen Volkstages ein

KONZERT

von einer beliebten Marburger Salon-Kapelle statt. — Für gute Küche ist bestens Vorsorge getroffen. — Beginn 8 Uhr abends. Hochachtungsvoll

FRANZ ERFURT, Kasinorestaurateur.

Gastwirtschaft zum „roten Igel" in Marburg.

Samstag den 11. und Sonntag den 12. Mai 1918

„KONZERT"

Beginn 8 Uhr abends. Eintritt frei.

Hochachtend **Andreas Halbwidl,** Gastwirt.

Sonntag den 12. Mai 1918: Garten-Eröffnung.

Kundmachung.

Es wurde die traurige Wahrnehmung gemacht, daß die öffentlichen Anlagen nicht nur von Kindern, sondern auch von Erwachsenen in rücksichtsloser Weise beschädigt werden. Auch werden die Parkwege als Radfahrwege benützt, Hunde frei herumlaufen gelassen und die polizeilichen Verfügungen in keiner Weise geachtet. Aus diesem Grunde wird daher gegen Zuwiderhandelnde bezw. deren Eltern mit dem größten Strafausmaße vorgegangen und dieselben zur vollen Schadloshaltung herangezogen.

Die Namen dieser abgestraften Stadtparkverwüster werden in der „Marburger Zeitung" verlautbart.

Stadtrat Marburg, am 7. Mai 1918.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Zl. 10795. 4844

Kundmachung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß mit Rücksicht auf die bedeutende Steigerung der Kohlenpreise sowie aller übrigen Betriebsmittel, der Preis für einen Block Kunsteis vom 12. Mai l. J. ab von 30 Heller auf 40 Heller erhöht wird.

Stadtrat Marburg, am 10. Mai 1918.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Verantwortlicher Schriftleiter Norbert Jahn. — Druck und Verlag von Leop. Kralik's Erben.